



JULI | 2012

# EKM intern 07

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

Zwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Landeskirchenamt der EKM in Erfurt haben sich erstmalig am 6. Juni am Thüringer Unternehmenslauf beteiligt. Insgesamt 4 500 Läuferinnen und Läufer, über 1 000 mehr als 2011, sorgten in der Erfurter Innenstadt für Bewegung. Beim Unternehmenslauf soll die Gemeinschaft von Kolleginnen und Kollegen demonstriert und das Zusammenarbeiten mit dem gemeinsamen Lauf demonstriert werden: von der Sekretärin bis zur Chefin.

## Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Dietlind Steinhöfel (diese Ausgabe); Matthias Hemmann (ab Ausgabe 8/2012),  
Kirchstraße 16, 99986 Kammerforst, Telefon (036028) 30171

Redaktionsassistenz/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 4904-78

E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18

E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost

[www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de)

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: EKM/Gerhard Seifert (Titel, S. 1), Thomas Siepmann/pixelio.de (S. 1),

Fotografkunst/pixelio.de (S. 2), Burkhard Dube (S. 2, 17), Maik Schuck (S. 3),

Kirchenkreis Meiningen (S. 4), EKM/PTI (S. 5), Dietlind Steinhöfel (S. 6), Pressefoto (S. 9),

G+H-Archiv (S. 9), Kerstin Schumann (S. 10), Pressefoto/EFiM (S. 10), EKD/Pressefoto (S. 10)

### **Bitte den Einsendeschluss beachten!**

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

*Sommerdorf in Meiningen*

Was ist ein „Sommerdorf“? Kirchenkreis und Kirchengemeinde Meiningen starteten diesen Sommer ein interessantes Projekt. Im Gespräch mit Dietlind Steinhöfel erläutert Superintendentin Beate Marwede, was sich hinter dem „Sommerdorf“ verbirgt.

Seite 3

*Informationen zu den Gemeindegemeinderatswahlen*

Noch ist Zeit bis zu den Gemeindegemeinderatswahlen in unserer Landeskirche im Herbst nächsten Jahres. Die Vorbereitungszeit sollte jedoch nicht auf die lange Bank geschoben werden. In einem Brief erläutert Oberkonsistorialrat Andreas Haerter, welche Schritte zu gehen sind. Zudem gibt es in diesem Heft einen Zeitplan für die Vorbereitung der GKR-Wahlen.

Seiten 4 und 32/33

## IN EIGENER SACHE

**Abschied von Redaktion „Intern“** 3  
Neuer Ansprechpartner:  
Matthias Hemmann

## DIALOG

**Ein kreativer Sommer** 3  
„Meininger Kinderdorf“ gestartet

## GKR-WAHL

**Gemeindegemeinderatswahlen 2013** 4  
Brief an alle Gemeindegemeinderäte der EKM, Termine im Anhang

## AKTUELL

**Für Kinder, Familien, Senioren** 5  
Gemeindepädagogen eingesegnet

**Ehrenamt gewürdigt** 6  
„Goldener Kirchturm“ 2012 für Bad Tennstedt

**Gottes Kraft ist in den Schwachen** 6  
2. Wettbewerb „Jugend predigt“

**Vision und Gewissheit** 6  
2013: Franckesche Stiftungen feiern 350. Gründer-Geburtstag

**„Wir können es kaum fassen“** 7  
KiBa: Großwirsleben gewinnt 300 000 Euro für St. Bonifazius

**Familihtag und Musical** 7  
Sommersingwoche für Kinder und Jugendliche in Erfurt

**Spendenlauf in Leipzig** 8  
Aktion „Kindern Urlaub schenken“

**Platz für neue Ausstellung** 8  
Museum „Luthers Sterbehäus“ öffnet mit Erweiterung im Januar

## PERSONEN

**Regionalbischof wurde eingeführt** 9  
Johann Schneider ist neuer Propst für Halle-Wittenberg

**Wechsel in der Chefredaktion** 9  
Glaube + Heimat: Martin Hanusch wechselte zum Kultusministerium in Magdeburg

**Kristóf Bálint wird Kirchenkreis leiten** 10  
Bad Frankenhausen: Roland Voigt verabschiedet

**Neue Referentin** 10  
EFiM, Simone Kluge

**Vorstand für Führungsakademie** 10  
Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD), Peter Burkowski

**Reporter berichtet aus Krisenregionen** 11  
Robert Geisendörfer Sonderpreis

## TAGUNGEN/SEMINARE

**Visionen für unsere Kirche** 11  
Einladung zum Gemeindegemeinderatskongress

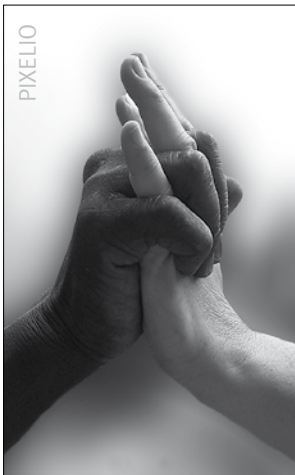
**Nicht nur Bewegungsspiele rund ums Ich** 12  
PTI; Fortbildung für Kita-Praxis

**„Es tut so gut, mit jemandem zu reden“** 12  
Halle, Zeit-Spender-Ausbildung für seelsorglichen Besuchsdienst

**Spezialisierung Thüringer Lutherweg** 13  
Qualifizierung „Gästeführer Spiritueller Tourismus“

**Kirchenmusik im Ehrenamt** 14  
C-Kurse; Organisten und Chorleiter

**Eigene Lebensspuren entdecken** 14  
Seminar für Frauen, Wernigerode

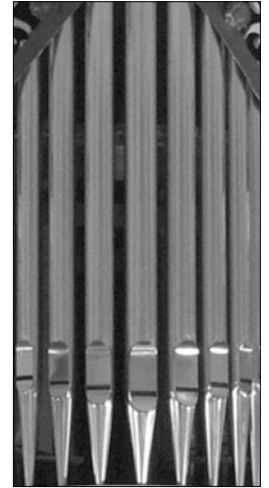


### Ökumene

Am 21. September wird die diesjährige Interkulturelle Woche in Potsdam mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet. Informationen und Material unter: [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

### Quedlinburger Musiksommer

Im Juni startete der Quedlinburger Musiksommer mit Konzerten in den Kirchen St. Benedikti und St. Servatii, unter anderem mit Matthias Eisenberg an der Orgel und dem Jubiläumskonzert des Collegium Canticum Novum. Am 1. Juli wird zu Schlosshofserenade eingeladen. Alle Veranstaltungen bis September sind zu finden unter: [www.quedlinburger-musiksommer.de](http://www.quedlinburger-musiksommer.de)



## TAGUNGEN/SEMINARE

### Zwangsumsiedlungen in der DDR 15

Wissenschaftliche Tagung zu Schicksalen im Sperrgebiet

### Kulturgeschichte und Bibliodrama 15

Hedwig-Pfeiffer-Haus, Weimar

### Reise in die Romanik 16

Kunst und Architektur des frühen Mittelalters, LHVHS Donndorf

## HANDWERKSZEUG

### Das Maß aller Dinge 17

Kurzexegeese zum Monatsspruch

### Hoffnung für die Welt 18

Arbeitshilfe für eine Andacht zum internationalen Gebetstag

### Freizeiten, Seminare und Schulungen 18

Hilfsbedürftigenfonds, Anträge für dieses Jahr noch möglich

### 100 Begriffe aus dem Staatskirchenrecht 18

Wichtige Termine, kurz erläutert

### Glaubenskurs für kleine Gruppen 19

Material in Dateiform erhältlich

### Der lange Weg zur Toleranz 19

Magazin zum Themenjahr „Reformation und Toleranz“ 2013

### Neue Landkarte mit Nordkirche 19

EKD-Karte, Aktualisierte Ausgabe

### Heilung der Erinnerungen 20

Symposiums-Texte zur lutherisch-mennonitischen Annäherung

### In der Minderheit 20

Jahrbuch Mission 2012 zu Christen im Nahen Osten

### Verletzungen und Narben 20

„Das Baugerüst“

### Selber kochen macht Spaß 21

Buch für nachhaltiges Kochen auf Kinder- und Jugendfreizeiten

### Erde für alle Geschöpfe bewahren 21

Deutsche Bischofskonferenz und Rat der EKD zu Rio+20

## MARKTPLATZ

### Jetzt Winterkleidung abgeben 21

Diakonieladen Bad Blankenburg bittet um Kleiderspenden

## PARAGRAFEN

### Neue Gebührenregeln 22

Änderungen ab 2013 durch neuen Rundfunkänderungsstaatsvertrag

## STELLEN

### Sachbearbeitung im Dezernat Finanzen 26

Erfurt, Bewerbung bis 6. Juli

### Arbeit mit Kindern, Jugend und Familien 27

Grabow, Bewerbung bis 15. Juli

### Kreisjugenddiakon/in 27

Schmalkalden  
Bewerbung bis 8. Juli

### Bereich Kinder, Jugend, Familie 28

Parey, Bewerbung bis 15. Juli

### Kinder-, Jugend und Familienarbeit 29

Delitzsch, Bewerbung bis 31. Juli

### Leitung Rechnungsprüfungsamt 30

Erfurt, Bewerbung bis 31. Juli

## ANLAGEN

### Terminplan für die GKR-Wahlen 2013 32

## Abschied von Redaktion „Intern“

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich nach über acht Jahren von Ihnen als verantwortliche Redakteurin von EKM-intern. Mit der Föderation der beiden Landeskirchen – der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen (EKKPS) und der Evangelischen Landeskirche in Thüringen – wurden der Mitteilungsbrief der Kirchenprovinz „Hausgemacht“ und das Mitteilungsblatt „Landeskirche intern“ aus Thüringen zur gemeinsamen Mitarbeiterzeitschrift EKM-intern zusammengefasst. Seither lesen Sie wichtige Verlautbarungen, Personalmeldungen, Informationen über Fort- und Weiterbildungen, erhalten manchen Lesetipp und mehr in EKM-intern.

Mitte Juni hat es jedoch einen Wechsel in der Redaktion der Kirchenzeitung der EKM „Glaube + Heimat“ gegeben. Der langjährige Chefredakteur Martin Hanusch wurde Pressesprecher im Kultusministeri-

um des Landes Sachsen-Anhalt. Der Evangelische Presseverband in Mitteldeutschland als Herausgeber der Kirchenzeitung übertrug mir die Chefredaktion. So werde ich für EKM-intern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Landeskirche konnte für eine Übergangszeit Pfarrer Matthias Hemmann aus Kammerforst, Pfarrer im Wartestand, beauftragen. Er wird jetzt für Sie Ansprechpartner sein. Die Verantwortung übernimmt in dieser Zeit der Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der EKM, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck. Zudem wird Burkhard Dube, in erster Linie verantwortlich fürs Layout, weiterhin für Ihre Fragen zu Terminen und Anzeigen da sein.

Sie werden auch das nächste Heft in gewohnter Qualität und pünktlich erhalten. Bitte beachten Sie die Änderungen im Impressum.

*Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Dietlind Steinhöfel*

*Neuer Ansprechpartner:  
Pfarrer  
Matthias Hemmann*



## Ein kreativer Sommer

*Was ist das „Meininger Sommerdorf“?*

**Marwede:** Der Kirchenkreis und die Kirchengemeinde Meiningen haben in diesem Jahr zum ersten Mal unter dem Namen „Meininger Sommerdorf“ ein Projekt für Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 15 Jahren gestartet. In etwa 14-tägigen Abständen sind Kinder und Jugendliche sonntags abends oder freitags auf das Gelände der Heilig-Kreuz-Kirche eingeladen und können sich zwischen 13 und 17 Uhr ausprobieren: Nistkästen bauen, ein Insektenhotel anlegen usw. Das Gelände um die Heilig-Kreuz-Kirche ist so groß, dass ohne Probleme auch Hütten gebaut werden können. Ich habe diese Idee sozusagen aus Herzberg im Harz mitgebracht, wo ich Pfarrerin war, bevor ich das Superintendentenamt in Meiningen übernommen habe. Ich hatte das „Sommerdorf“ in der Kreissynode vorgestellt. Die Idee fand Anklang.

Das „Meininger Sommerdorf“ soll ein beispielhaftes Projekt kirchlicher Kinder- und

Jugendarbeit werden, an dem alle dieser Altersgruppe – mit und ohne Kirchenmitgliedschaft – teilnehmen können.

Das Sommerdorf ist in der Planung auf mehrere Jahre angelegt, sollen doch die Teilnehmer auch Kenntnisse im Umgang mit Handwerkszeug erlernen und dabei eigene Fähigkeiten erfahren. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen Verantwortung, müssen sich in die Gruppe einfügen.

Und wir wollen auch, dass sie sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen und so der Gedanke der Schöpfungsbewahrung transportiert wird.

*Wie ist das erste „Sommerdorf“ Anfang Juni verlaufen?*

**Marwede:** Es waren zehn Mädchen aus Meiningen und Umgebung da. Wir haben Bänke gebaut. Die Mädchen sind mit Säge und Hammer ans Werk gegangen. Die meisten hatten zum ersten Mal damit zu tun. Das Sich-Ausprobieren ist wichtig, oft

## DIALOG

*Aus der Praxis für die Praxis*

*Am 2. Juni starteten der Kirchenkreis Meiningen und die Kirchengemeinde der Südthüringer Stadt das „Meininger Sommerdorf“.*

*Dietlind Steinhöfel sprach mit Superintendentin Beate Marwede.*

*Sommerdorf in  
Meiningen**„Man muss Kinder auch  
mal machen lassen.“*

haben ja Kinder gar nicht mehr die Gelegenheit dazu. Viele Eltern lassen sie nicht, weil es zu lange dauert, weil es nicht perfekt genug wird oder weil es zu viel Dreck macht. Man muss aber Kinder auch mal machen lassen. Das braucht Geduld seitens der Erwachsenen.

Die Kinder und Jugendlichen entdecken auch, dass man nicht alles allein machen kann – zum Beispiel wenn sie mit der Bügelsäge ein Brett durchsägen müssen. Da braucht man gar nichts weiter zu sagen – das sind Erfahrungswerte, die unbewusst wirken.

*Eine gute Idee braucht auch Helfer und Geld. Wie organisieren Sie das Sommerdorf?*

**Marwede:** Etwa acht Ehrenamtliche arbeiten mit, dazu kommen Hauptamtliche. Ich selbst und mein Mann sind meistens dabei, gelegentlich auch der Kreisjugendwart. Wenn Eltern ihre Kinder bringen und etwas bleiben wollen, werden sie auch mit einbezogen.

Die Kosten sind in diesem Jahr relativ hoch: rund 10 000 Euro. Ein Großteil wird für einen Backofen verwendet, den wir bauen wollen. Den kann dann die Kirchengemeinde nutzen, um Brot zu backen. Der Kirchenkreis übernimmt von den Gesamtkosten 3 000 Euro, 1 300 Euro steuert die Stadt bei, je 2 500 Euro kommen von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse und vom

Landkreis Schmalkalden-Meiningen, darüber hinaus gab es einige kleinere Spenden.

*Wie werben Sie für das Sommerdorf?*

**Marwede:** Das Projekt steht auf unserer Internetseite. Zudem verteilen wir Handzettel. Außerdem unterstützt uns die Presse sehr.



*Wie lange wird das Projekt in diesem Jahr laufen?*

**Marwede:** Geplant war zunächst bis September. Aber vielleicht können wir noch bis in den Oktober verlängern. Das müssen wir sehen. Ich kann mir auch vorstellen, dass wir uns mit den Mädchen und Jungen noch einmal im Advent treffen. Der nächste Termin ist der 21. Juli.

*Kontakt*

*Büro des Kirchenkreises, Superintendentin Beate Marwede, Telefon (0393) 840923*

*www.kirchenkreis-meiningen.de ⇒ Kirchenkreis ⇒ Kinder & Jugend ⇒ Meininger Sommerdorf*

## GKR-WAHL

*Brief zu den Gemeinde-  
kirchenratswahlen 2013*

*An alle  
Gemeindekirchenräte  
in der  
Evangelischen Kirche in  
Mitteldeutschland*

**Gemeindekirchenratswahlen 2013**

Liebe Schwestern und Brüder,

die Gemeindekirchenratswahl 2013 scheint noch weit entfernt, und doch laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Schon heute möchten wir Ihnen die Arbeitsplanung dazu vorstellen.

Der Termin für die Gemeindekirchenratswahl wurde durch das Kollegium auf den 5. bis 27. Oktober 2013 festgelegt. Damit wurde wie bei der Wahl im Jahr 2007 wie-

der ein Herbsttermin gewählt, allerdings bewusst das Erntedankfest (6.10.) mit einbezogen. So ist es möglich, das Erntedankfest als besucherstarken Gottesdienstsonntag als Wahltermin zu nutzen.

Mit der Einbeziehung des 5. Oktober wird der Situation Rechnung getragen, dass in großen Pfarrbereichen oft auch bereits am Samstag Gottesdienst gehalten wird.

Wer das Erntedankfest und die GKR-Wahl trennen will, hat zwei weitere Sonntage zur Verfügung.

*Wichtige Information**Terminplan  
Seite 32*

Im Anhang dieses Heftes von EKM-intern finden Sie den vom Kollegium beschlossenen Terminplan. Bereits im Januar 2013 sind die ersten Beschlüsse zur GKR-Wahl erforderlich. Durch die Festsetzung des genauen Termins der Wahl in der jeweiligen Kirchengemeinde ist der Terminplan für jede Kirchengemeinde zu konkretisieren. Bitte achten Sie darauf, dass auch die Sitzungstermine des Gemeindegemeinderates eingeplant werden.

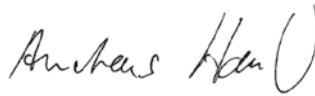
Grundlage für die Durchführung der Wahl ist das Gemeindegemeinderatsgesetz (GKR-G) vom 9. Dezember 2011 (Rechtssammlung Nr. 90, [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de)). Dazu hat der Landeskirchenrat am 15. Juni 2012 eine Ausführungsverordnung beschlossen, die demnächst im Amtsblatt erscheinen wird. Sie wird in der Rechtssammlung unter der Nr. 90.1. erscheinen.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl wollen wir Ihnen umfangreiches Material über „EKM intern“ und das Internet zur Verfügung stellen. „EKM intern“ wird ab Oktober 2012 unter der Rubrik „GKR-

Wahl“ regelmäßig Informationen geben. Im Oktober erhalten Sie auf diesem Weg einen „Arbeitsplan zur GKR-Wahl“, der neben dem Terminplan alle Schritte zur Vorbereitung der Wahl enthält und die dazu zur Verfügung gestellten Materialien und Formblätter benennt.

Im Januar 2013 erhalten Sie weitere für die Vorbereitung der Wahlen notwendige Informationen. Für die Gemeindegemeinderatswahlen wichtige Rechtsvorschriften werden wir im Februar 2013 in „EKM intern“ abdrucken. Bis zum Jahresende werden wir mit „EKM intern“ die Vorbereitung und Durchführung der Gemeindegemeinderatswahlen begleiten. Alle Materialien werden ab November 2012 über das Internet unter „[www.gkr-wahlen.de](http://www.gkr-wahlen.de)“ zur Verfügung gestellt. Über diese Internetadresse können dann auch Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit bestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Haerter, Oberkonsistorialrat

*Erfurt,  
30. Juni 2012*

## Für Kinder, Familien, Senioren

In einem feierlichen Gottesdienst wurden am 10. Juni in der Drübecker Klosterkirche acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den gemeindepädagogischen Dienst zweier Landeskirchen aufgenommen.

Propst Christoph Hackbeil segnete sieben Frauen und einen Mann und würdigte das Engagement und die Kreativität der neuen Gemeindepädagogen, die nicht mehr nur in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden. Sie sind vielfach auch für die Arbeit mit Frauen und Senioren, den Religionsunterricht und die Zusammenarbeit mit Kindergärten zuständig.

Dieser Beruf, zu dem an der Fachschule für Gemeindepädagogik im PTI Drübeck ausgebildet wird, fußt auf der Tradition des Katecheten-Berufs in den ostdeutschen Landeskirchen und wurde nach der Wende als ostdeutsche Besonderheit in die Evangelische Kirche Deutschlands eingebracht. Das Foto zeigt die Eingesegneten mit Propst



Christoph Hackbeil (5. v. l.), dem Direktor des PTI, Dr. Matthias Hahn (4. v. l.), der Ausbildungsleiterin Beate-Maria Mücksch (rechts) und Susanne Minkus-Langendörfer vom Referat Bildung in Kirche und Gesellschaft der EKM (3. v. l.).  
Presse PTI

*Acht  
Gemeindepädagogen  
wurden in Drübeck  
für die EKM und die  
Landeskirche Anhalts  
eingesegnet*

## Ehrenamt gewürdigt



„Goldener Kirchturm“  
geht nach Bad Tennstedt

Zum Jahrestreffen der Thüringer Kirchbauvereine der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) am 9. Juni im Landeskirchenamt in Erfurt wurde für Thüringen zum zweiten Mal der mit 3 000 Euro dotierte Ehrenamts-Preis „Goldener Kirchturm“ verliehen.

In diesem Jahr erhielt der Kirchbauverein St. Trinitatis in Bad Tennstedt (Kirchenkreis Mühlhausen) den Preis. Elf Männer des Vereins, der aus einem Männerstammtisch hervorgegangen ist, haben innerhalb eines Jahres vorwiegend in Eigenleistung die Friedhofskirche in Bad Tennstedt saniert und restauriert. Sie soll zukünftig als Gottesdienstraum und für Trauerfeiern genutzt werden.

„Die zahlreichen Fördervereine leisten einen wichtigen Beitrag für die Kulturlandschaft Mitteldeutschlands. Wir wollen sie ermutigen, auf dem oft mühevollen Weg der Restaurierung und Sanierung der Kirchengebäude tapfer und fantasievoll weiterzumachen“, sagte

Propst Reinhard Werneburg, der für die Kirchbauvereine zuständige Regionalbischof der EKM. Acht Vereine hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. Presse EKM

## Gottes Kraft ist in den Schwachen

Das Zentrum für evangelische Predigtkultur der EKD in Wittenberg schreibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den Wettbewerb „Jugend predigt“ aus. Eingeladen sind junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren, zu einer ausgewählten Bibelstelle eine Predigt oder einen Kurzfilm einzureichen. Einsendeschluss ist der 31. August.

Die Verfasserinnen und Verfasser der zwölf herausragendsten Predigten werden vom 27. bis 31. Oktober 2012 zu einem verlängerten Workshop-Wochenende in die Lutherstadt Wittenberg eingeladen.

Hier bekommen sie die Möglichkeit, gemeinsam mit professionellen Coaches an ihrer Predigt (Sprache und Performance) zu arbeiten. Die Ergebnisse des Workshops

werden erneut von einer Jury beurteilt. Als Preis für die beste Predigt winkt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Außerdem darf die Siegerpredigt im Rahmen des Konfirmandentreffens vor fünfhundert Jugendlichen präsentiert werden. In diesem Jahr steht die Jahreslosung „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ aus dem 2. Korintherbrief, Kapitel 12, Vers 9 im Mittelpunkt. Alternativ kann sich die Predigt auch mit dem Text zu David und Goliath (1. Samuel, Kapitel 17) auseinandersetzen. Eingereicht werden können Predigten in klassischer Form als Text-Dokument (max. 6 000 Zeichen, inkl. Leerzeichen) oder Ausdruck, aber auch als kurzer Film (max. fünf Minuten) Presse EKD

Zentrum für evangelische Predigtkultur, Markt 26, 06886 Lutherstadt Wittenberg,  
Kennwort: Predigtwettbewerb; per E-Mail <Predigtzentrum@ekd.de>  
[www.ekd.de/jugend-predigt](http://www.ekd.de/jugend-predigt)

## Vision und Gewissheit

Die Franckeschen Stiftungen in Halle wollen im nächsten Jahr umfangreich den 350. Geburtstag ihres Gründers feiern. Geplant ist eine ganzjährige kulturelle und wissenschaftlichen Themenreihe, in der Franckes Ideen in der Gegenwart nachgespürt und

die vielfältigen Wirkungen des Halleschen Pietismus aufgezeigt werden sollen, teilten die Stiftungen mit.

Der Theologe und Pädagoge August Hermann Francke (1663–1727) hatte 1698 mit dem Bau eines Waisenhauses den Grund-

Wettbewerb  
„Jugend predigt“  
ausgeschrieben

Einsendeschluss  
31. August

Einsendungen

Internet

Franckesche Stiftungen  
in Halle feiern im  
nächsten Jahr den  
350. Geburtstag ihres  
Gründers



stein für die Stiftungen gelegt. Heute befinden sich auf dem Gelände wieder mehr als 40 Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Schirmherr der Jubiläumsfeiern unter dem Motto „Vision und Gewissheit. Franckes Ideen 2013“ ist Bundespräsident Joachim Gauck. Auf dem Programm stehen mehrere Sonderausstellungen, darunter auch in Gotha und Leipzig, sowie eine Wanderausstellung „Reformation und Hallescher Pietismus. August Herrmann Francke und die Nachfolge der Reformation und ihre

Wirkungen bis heute“. Sie soll in Deutschland sowie in den USA, Russland, Großbritannien und skandinavischen Ländern Station machen.

Vorbereitet werden zudem Publikationen, Tagungen und die Produktion eines Dokumentarfilmes.

Im kommenden Jahr wollen die Stiftungen mit der Restaurierung des Druckereigebäudes der Cansteinschen Bibelanstalt am Waisenhaus und des 1721 eröffneten Kinderkrankenhauses beginnen. (epd)

[www.francke-halle.de](http://www.francke-halle.de)

## „Wir können es kaum fassen“

Das Dorf Großwirschleben in Sachsen-Anhalt erhält 300 000 Euro von der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) für die Sanierung der Kirche St. Bonifazius.

In der Fernseh-Spielshow „Mach dich ran“ ging es „um eine himmlische halbe Million“. Die Vertreter des Dorfes haben sich knapp gegen die Konkurrenten aus Burkardswalde (Sachsen) und Lohma (Thüringen) durchsetzen können.

„Die Freude im Dorf ist riesengroß“, sagte Renate Lisock, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Plötzkau und Großwirschleben. „Wir können es kaum fassen, zumal der Sieg so knapp war.“ Die Kirche St. Bonifazius liegt in rund 30

Metern Höhe auf einem Felsplateau über dem Ufer der Saale. Der aus Natursteinen bestehende, im Kern spätromanische Bau wurde 1352 erstmals urkundlich erwähnt. Erst zwischen 1859 und 1863 wurde er um den schiefergedeckten Turm an der Westfront ergänzt.

Die kunsthistorisch bedeutsame Innenausstattung ist im Stil des Barocks gehalten – ein besonderes Merkmal ist die schlichte, derzeit allerdings schwer beschädigte Stuckdekoration der Decke.

Den zweiten Platz und damit 150 000 Euro erspielten sich die Repräsentanten von Burkardswalde, 50 000 Euro stellte die Stiftung KiBa für den Drittplatzierten Lohma zur Verfügung. Presse EKD

## Familientag und Musical

Vom 20. bis 25. August 2012 wird mit Kindern und Jugendlichen von 6 bis 14 Jahren der Stadt Erfurt und Umgebung im Augustinerkloster das Musical „Mönsch Martin“ einstudiert.

Jeder Tag beginnt mit einem Morgenkreis in der Augustinerkirche, in dem die Kinder auf Martin Luther und sein Leben und Wirken eingestimmt werden. Danach folgen Chor- und Theaterproben und Soloeinstudierungen. Am Nachmittag stehen kreative Aktivitäten auf dem Plan, vom Basteln bis zur Entdeckertour. Dafür bietet das Grundstück des Augustinerklosters ideale Bedingungen.

Am 25. August 2012 soll das Musical zum Abschluss des Familientages im Augustinerkloster in der Klosterkirche aufgeführt werden. Auf diese Weise wird das diesjährige Motto der Lutherdekade „Reformation und Musik 2012“ für Kinder und Jugendliche erlebbar.

„Die Kinder und Jugendlichen in ihrem rhetorischen und rhythmischen Können sollen gestärkt werden. Die ganzheitlichen Methoden des Singens, Sprechens, Schauspielens und gemeinschaftlichen Erarbeitens und Aufführens des Stückes fördern die Persönlichkeitsentwicklung und die soziale Kompetenz. Martin Luthers Leben und Wir-

*Franckesche Stiftungen in Halle feiern im nächsten Jahr den 350. Geburtstag ihres Gründers*

*Internet*

*Freude beim Hauptgewinner*

*Das Dorf Großwirschleben in Sachsen-Anhalt erhält 300 000 Euro Preisgeld von der Stiftung KiBa*

*Sommer-Kindersingwoche für Kinder und Jugendliche im Augustinerkloster Erfurt*

Sommer-  
KindersingswocheAnmeldungen/Kontakt  
InternetAktion  
Kindern Urlaub schenken

21. Juli

Anmeldung

Wiedereröffnung  
von Museum  
„Luthers Sterbehaus“  
in Eisleben verschoben

Internet

ken erfährt Lebendigkeit. Kinder mit Behinderung, mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien werden durch das Projekt besonders gefördert“, sagt Doro-

*Dorothea Peukert, Gleichensblick 31, 99192 Apfelstädt  
www.augustinerkloster.de*

thea Peukert, Gemeindediakonin im Vorruhestand, die das Projekt leitet. Für die Musik ist Ekkehard Fellner zuständig, für das Theaterspielen Resi Grevelhörster.

## Spendenlauf in Leipzig

Die Diakonie Mitteldeutschland und die Diakonie Leipzig laden ein zu „Lauf und Schenke“, einem Benefizlauf zugunsten der „Aktion Kindern Urlaub schenken“, die Kinder in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen unterstützt. Die sportliche Spendenaktion wird am ersten Sommerferientag, Samstag dem 21. Juli, ab 10.30 Uhr in Leipzig stattfinden.

Die Idee: Eine möglichst große Anzahl Läuferinnen und Läufer absolviert eine möglichst große Anzahl Runden der etwa 400 Meter langen Strecke. Jeder Läufer sucht sich im Vorfeld „Laufpaten“, die für jede gelaufene Runde einen selbst festgelegten Betrag spenden. Laufpaten können Verwandte, Bekannte, Kollegen, Partner, aber auch Geschäfte und Firmen sein, die zum Beispiel 50 Cent, 1 Euro oder 5 Euro pro Runde für Kinder in Armut spenden.

Die Share Value Stiftung wird alle Spenden aus dem Lauf verdoppeln. Zu jedem erlaufenen Euro kommt also noch einmal

der gleiche Betrag hinzu. Alle Spenden kommen benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien zugute.

Ihre Teilnahme am Lauf bereits zugesagt haben Sachsens Bischof Jochen Bohl und der Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Sachsen Christian Schönfeld.

Der Leipziger Superintendent Martin Henker wird ein „Team Leipzig“ anführen. Ebenfalls ein Team aufstellen werden die Leipziger Johanniter und die Leiterin des Burghofs Schönebeck, Annett Lazay.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie die Aktion als Läuferin bzw. als Läufer! Sprechen Sie Menschen in Ihrem persönlichen Umfeld an, jede Ihrer Runden mit einem kleinen Betrag zu unterstützen. Es kommt nicht darauf an, wie viel oder wie schnell jeder Einzelne seine Runden absolviert. Vielmehr geht es darum, dass wir gemeinsam darauf aufmerksam machen, dass alle Kinder Ferien haben, aber nur einige von ihnen auch erholsame Urlaubstage.

*www.urlaubschenken.de*

## Platz für neue Ausstellung

Die Wiedereröffnung der Museumsanlage „Luthers Sterbehaus“ in Eisleben mit einer neuen Dauerausstellung verzögert sich um etwa ein Vierteljahr. Zwar könne wie geplant am Tag des offenen Denkmals im September das dann fertig sanierte historische Gebäude besichtigt werden, teilte die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt am 12. Juni zum Richtfest am Erweiterungsbau mit. Die Eröffnung des gesamten Komplexes mit der neuen Ausstellung „Luthers letzter Weg“ sei jedoch

unter anderem wegen der Wiederholung von Ausschreibungen erst am 25. Januar 2013 möglich. Die Anlage mit dem Sterbehaus wird seit Anfang 2011 für fünf Millionen Euro instandgesetzt und erweitert. Neben zusätzlichem Platz für die neue Dauerausstellung entstehen Räume für Sonderausstellungen und kulturelle Bildungsangebote. In einem Neubau sind Museumskasse, Shop und Sanitäranlagen vorgesehen. Das originale Sterbehaus ist nicht mehr erhalten. (epd)

*www.martinluther.de* ⇒ *Luthers Sterbehaus*

## Regionalbischof wurde eingeführt

Der neue Regionalbischof für den Propstsprenkel Halle-Wittenberg, Johann Schneider, nimmt am 1. Juli seinen Dienst auf. Am 24. Juni wurde der promovierte Theologe durch Landesbischöfin Ilse Junkermann in sein Amt eingeführt. Am Festgottesdienst in der Marktkirche St. Marien in Halle nahmen Persönlichkeiten aus Kirche, Öffentlichkeit und weltweiter Ökumene teil.

Johann Schneider wurde im November 2011 im ersten Wahlgang mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit von der in Erfurt tagenden Landessynode in das Amt gewählt. Johann Schneider wurde 1963 im siebenbürgischen Mediasch (Rumänien) geboren. Nach der Lehre als Werkzeugmacher studierte er Theologie in Neuendettelsau, Tübingen, München, Erlangen und Rom.

Später war er als Pfarrer und Dozent an der Universität Erlangen, beim Diakonischen Werk der EKD und beim Lutherischen Weltbund tätig. Seit 2007 war Schneider theologischer Oberkirchenrat im Kirchenamt der EKD in Hannover, dort hat er insbesondere im ökumenischen Bereich gearbeitet. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Der Propstsprenkel Halle-Wittenberg umfasst die Kirchenkreise Bad Liebenwerda, Eisleben-Sömmerda, Halle-Saalkreis, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Torgau-Delitzsch und Wittenberg mit insgesamt über 170 000 Gemeindegliedern.

Siegfried T. Kasparick, bisheriger Propst des Sprengels, wurde im Mai als Beauftragter der Landesbischöfin für Reformation und Ökumene eingeführt. Presse EKM

*Johann Schneider ist neuer Propst für Halle-Wittenberg*



*Johann Schneider*

## Wechsel in der Chefredaktion

Der Chefredakteur der evangelischen Wochenzeitung für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und die Landeskirche Anhalts „Glaube + Heimat“ wurde am 29. Juni in der Weimarer Jakobskirche verabschiedet. Zum 15. Juni wechselte der 47-Jährige als Pressesprecher ins Kultusministerium Sachsen-Anhalt.

Martin Hanusch wurde am 13. April 1965 in Neindorf-Beckendorf bei Oschersleben (Kirchenkreis Egel) geboren. Nach dem Abitur und dem Grundwehrdienst als Bausoldat studierte er Evangelische Theologie in Halle und Berlin. 1990 bis 1991 absolvierte Hanusch ein Volontariat bei der Wochenzeitung „Die Kirche“ in Berlin und arbeitete anschließend als Redakteur. Von 1995 bis 1998 war er stellvertretender Chefredakteur der Thüringer Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“ in Weimar, bevor er Chefredakteur der Kirchenzeitung „Die Kirche“ in Magdeburg wurde. Mit der Fusion der Kirchenprovinz Sachsen und der Thüringer Landeskirche wurden die Redaktionen in Magdeburg und Weimar zusammengeführt. Für die fusionierte Kirchenzeitung, die wöchentlich mit einer Gesamtauflage von etwa 13 000 Exemplaren erscheint, war Martin Hanusch seit 2007 der Chefredakteur.

Martin Hanusch lebt in Magdeburg. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Er engagiert sich im Förderverein Freier Schulen in Magdeburg und ist Mitglied im Gemeindegliederkirchenrat des Kirchspiels Diesdorf-Stadtfeld in Magdeburg.

Seine Nachfolge tritt Dietlind Steinhöfel an. Die 62-Jährige absolvierte 1978 ein Volontariat bei „Glaube + Heimat“ und war dort bis 1989 als Redakteurin tätig. Von 1990 bis 2001 war sie Chefredakteurin der evangelischen Kinderzeitschrift „Benjamin“, danach mehrere Jahre in der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Seit Mitte 2007 gehört sie wieder der Thüringer Redaktion von „Glaube + Heimat“ an.

Dietlind Steinhöfel wurde in Wolfsburg-Unkeroda bei Eisenach geboren, studierte nach dem Abitur Französisch und Sport in Halle. Von 1982 bis 1986 absolvierte sie den Kirchlichen Fernunterricht der Kirchenprovinz Sachsen und ist ehrenamtlich als Prädikantin tätig.

2012 wurde sie ins Ehrenamt ordiniert. Sie ist Mitglied im Weimarer Gemeindegliederkirchenrat und der Kreissynode des Kirchenkreises Weimar. Dietlind Steinhöfel hat drei erwachsene Kinder. (EKM-intern)

*Magdeburg/Weimar  
Glaube + Heimat*



*Martin Hanusch ist jetzt Pressesprecher um Kultusministerium Sachsen-Anhalt*

[www.glaube-und-heimat.de](http://www.glaube-und-heimat.de)

*Internet*

## Kristóf Bálint wird Kirchenkreis leiten



Roland Voigt

In einem Festgottesdienst am Pfingstmontag, dem etwa 300 Gemeindeglieder beiwohnten, verabschiedete sich der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen von seinem Superintendenten Roland Voigt. Der Regionalbischof der Propstei Eisenach-Erfurt, Propst Reinhard Werneburg, entpflichtete Roland Voigt seines Amtes als Superintendent. Voigts Ruhestand begann am 1. Juni.

Die Kantoren des Kirchenkreises gestalteten den Gottesdienst mit festlicher Musik gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus dem Kirchenkreis und dem Posaunenchor Oldisleben.

Am Ende des Gottesdienstes begrüßte Roland Voigt als persönlichen Gast seinen im April gewählten Nachfolger Kristóf Bálint, der am 30. September sein neues Amt antreten wird.

## Neue Referentin

### Frauen in Mitteldeutschland



Simone Kluge

Simone Kluge, Jahrgang 1972, ist neue Referentin mit dem Schwerpunkt Weltgebetstagsarbeit bei den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM). Im Gottesdienst zum Abschluss der Frauenversammlung am 9. Juni wurde sie feierlich in ihr Amt eingeführt. Seit März hat die gebürtige Hannoveranerin, die bisher in der Evangelischen-lutherischen Landeskirche Braunschweigs für die Weltgebetstagsarbeit zuständig war, in der Saale- und Händelstadt Halle ein neues Zuhause gefunden.

„Ich freue mich auf die Arbeit mit den Frauen in der EKM, auf die Begegnungen in den Kirchenkreisen und die ökumenische Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen auf Landes- und Bundesebene“, sagt sie.

„Eine besondere Freude ist es für mich, dass ich als begeisterte Ökumenefrau demnächst die vielen am Weltgebetstag interessierten Frauen dieser Landeskirche auf ihrer Reise durch die Weltgebetstagsländer begleiten darf. Dabei ist es mir wichtig, die Themen der Frauen vor Ort und weltweit aufzugreifen und sich für ihre Anliegen stark zu machen. Im informierten Beten und betenden Handeln wird für mich eine Kraft spürbar, die dazu ermutigt, sich gemeinsam für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.“

Simone Kluge engagierte sich zudem seit vielen Jahren auch auf Bundesebene, unter anderem im Redaktionsbeirat der „Arbeitshilfe zum Weitergeben“, einer Publikation der Evangelischen Frauen in Deutschland. Sie ist ausgebildete Tanz- und Bibliolog-Leiterin. (EFiM)

## Vorstand für Führungsakademie



Peter Burkowski  
– Westfälischer  
Superintendent tritt  
Stelle in Berlin an

Der Theologe Peter Burkowski wird zweiter Vorstand der Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) in Berlin. Die Themenfelder „Führen und Leiten in der Kirche“ werden seine Schwerpunkte bilden. Der Aufsichtsrat der FAKD berief den 53-Jährigen, nachdem der Rat der EKD Burkowski für die Stelle nominiert hatte. Burkowski ist seit 1996 als Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen tätig.

Zuvor studierte der gebürtige Mindener Theologie und Pädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

(1977–1983) und war nach seinem Gemeindevikariat in Gelsenkirchen und einem Sondervikariat im Sozialamt der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) von 1985 bis 1996 Gemeindepfarrer in Marl. Burkowski ist verheiratet und hat drei Kinder und zwei Enkelkinder.

Er wird seine Stelle an der Führungsakademie in Berlin voraussichtlich im Oktober antreten.

Die Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) ist eine der zentralen Aus- und Fortbildungsstätten für Führungskräfte in Kirche und Diakonie. Presse EKD

## Reporter berichtet aus Krisenregionen

Der Reporter und Dokumentarfilmer Ashwin Raman erhält den Sonderpreis der Jury des Robert Geisendörfer Preises 2012. Mit diesem Preis würdigt die Jury unter dem Vorsitz von Landesbischof Ulrich Fischer Ramans Reportagetätigkeit in den Krisenregionen der Welt – zuletzt in Somalia, Irak und Afghanistan.

Der 1946 in Mumbai geborene Ashwin Raman lernte das journalistische Handwerk in seiner indischen Heimat. Nach Deutschland kam er zum ersten Mal im Jahr 1972

im Zuge der Olympiade. Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Missstände in der Wirtschaft und Menschenrechtsverletzungen stehen im Mittelpunkt seiner mehr als 300 Filme und Filmbeiträge – vorwiegend für die öffentlich-rechtlichen Sender.

In den vergangenen zehn Jahren kam die Krisen- und Kriegsberichterstattung dazu. Die Verleihung des Medienpreises der Evangelischen Kirche findet am 25. September 2012 beim Bayerischen Rundfunk in München statt. Presse EKD

[www.geisendoerfer-preis.de](http://www.geisendoerfer-preis.de)

*Robert Geisendörfer  
Sonderpreis 2012 für  
Ashwin Raman*

*Jury zeichnet Reporter  
und Dokumentarfilmer  
aus*

*Internet*

## Visionen für unsere Kirche

Am 13. Oktober findet in der Georg-Friedrich-Händel HALLE in Halle/Saale der Gemeindekongress der EKM statt.

Flyer mit Anmeldekarten werden derzeit in die Kirchenkreise zur Verteilung an die Gemeinden geschickt; die Anmeldung ist auch im Internet möglich.

*Was erwartet Sie beim Gemeindekongress?*

**Impulsvortrag:** Der Wiener Theologe Dr. Paul M. Zulehner wendet sich dem Motto des Kongresses zu. LASS WACHSEN. Bei aller Kritik an verfasster Kirche stimmt er nicht in den Abgesang auf diese ein. Zulehner lenkt den Blick seiner Zuhörer auf die uralten Visionen, die einst Kirche und Gemeinden hervorgebracht haben. In ihnen sieht er den Grund und die Verheißung für eine Kirche von heute und morgen: „Im Vermitteln solcher Visionen habe ich gespürt, wie diese begeistern, ermutigen, von Depression heilen, aufrichten und ausrichten.“

**Workshops:** • Schon wieder Weihnachten?

- Kirchenchinesisch – Deutsch • Zweitgottesdienste • Stammtisch und Gemeinde
- Strukturveränderung und kein Ende
- Glaubenskurse • Schülerkirchentage
- Pro Action Cafe • Bibel inszenieren
- Musikwerkstatt • Kirchenclown
- Ökumenische Partnerschaften

- Kirchspielwoche • Gemeinde und Weltverantwortung • Kirchenkino • u. v. a. m.

**Kultur und Kleinkunst:** • Canto & Piano

- Chorprojekt „Luther und seine Lieder“
- Christoph-Gottwald-Church-Quartett
- Clown Leo • Jugendband des Kirchenkreises Schleiz • Kindermusical „Esther“
- Podium Kultur und Kirche

**Gemeindebezogene Einrichtungen präsentieren sich und ihre Angebote:**

- Bücherstube Burgtonna
- Diakonie Mitteldeutschland
- EKBO • Evangelische Jugend
- Frauenarbeit • Gehörlosenseelsorge • Gemeindedienst
- Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik
- Grenzgänger e. V. • Kirchbauvereine
- Klinikseelsorge • Medienzentrum
- Gemeindekolleg der VELKD • Bibelmobile • Pädagogisch Theologisches Institut
- Weltladen • CVJM • u. a.

**Abschlussgottesdienst**

**Termin:** 13. Oktober

**Ort:** Halle (Saale), Georg-Friedrich-Händel HALLE, Salzgrafenplatz 1

**Zielgruppe:** Ehren- und Hauptamtliche der EKM

## TAGUNGEN/SEMINARE

*Lass wachsen*

*Einladung zum  
Gemeindekongress nach  
Halle*



Einladung zum  
Gemeindekongress nach  
Halle

Informationen

Anmeldung

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der  
Fortbildungen richten  
sich nach der Fort- und  
Weiterbildungsverord-  
nung der EKM.  
Einzelheiten erfragen Sie  
bitte beim Veranstalter

Anmeldungen/  
Informationen  
Internet

Zeit-Spender-Ausbildung  
von Ehrenamtlichen  
im seelsorglichen  
Besuchsdienst des  
Krankenhauses  
St. Elisabeth und  
St. Barbara  
in Halle nach 9 Monaten  
abgeschlossen

Neue Ausbildung  
geplant

**Leitung:** Gemeindedienst der EKM

**Kosten:** Die Teilnahme am Gemeindekongress und das Mittags- und Kaffeebuffet zwischen 11.30 und 16 Uhr sind für alle angemeldeten Teilnehmer kostenlos.

René Thumser, Gemeindedienst, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf,  
Telefon (036202) 7717-99, <rene.thumser@ekmd.de>  
www.gemeindekongress-ekm.de

**Anmeldeschluss:** 15. September

Parken PKW: Tiefgarage „Spitze“ Herrenstrasse oder Tiefgarage Hansering  
Parken Busse oder Kleintransporter: Busparkplatz Herrenstrasse

## Nicht nur Bewegungsspiele rund ums Ich

„Wenn ich groß bin, bin ich wie Pippi Langstrumpf; wenn ich klein bin, gehe ich zurück in Mamas Bauch“ – so oder anders „denken sich“ Kinder im Vorschulalter. Sie können über Bewegungsspiele in ihrer Selbstwahrnehmung unterstützt werden – auch über gemeinsames Nachdenken. Das Konzept „Philosophieren mit Kindern“ gibt dazu wichtige Impulse. Die Fortbil-

dung gibt Erziehern in beiderlei Hinsicht Anregungen für die Kita-Praxis.

**Termin:** 23.–24. August

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Erzieherinnen in konfessionellen und kommunalen Kindertageseinrichtungen

**Anmeldeschluss:** 23. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>  
pti.ekmd-online.de ⇨ Veranstaltungen ⇨ ...

## „Es tut so gut, mit jemandem zu reden“

In einem speziellen Ausbildungskurs für Ehrenamtliche in der Krankenhauseelsorge haben sich acht Frauen und Männer über neun Monate hinweg an Wochenenden und Abenden auf den Dienst eines „Zeit-Spenders“ vorbereitet. Zudem haben an diesem Kurs zum 3. Mal auch Mitarbeiterinnen (Krankenschwestern) des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara in Halle teilgenommen.

Am 16. Juni wurden sie in der Kapelle des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara feierlich in den Besuchsdienst der Krankenhauseelsorge eingeführt. Als „Zeitspender“ sind die Damen und Herren bereit, Patientinnen und Patienten im Krankenhaus zu besuchen und sich ihnen zuzuwenden.

Die Erfahrungen in der Krankenhauseelsorge zeigen, wie wichtig neben allen medizinischen und pflegerischen Bemühungen das persönliche und stärkende Gespräch ist, bei dem auch die seelischen und spirituellen Fragen einen Platz bekommen

und so der Heilungsprozess unterstützt wird. Als Gesprächspartner für Ängste und Verzweiflung, Trauer und Wut sind Angehörige häufig nicht die ersten Gesprächspartner, da die Patienten ihre Familien nicht noch mehr belasten möchten. Hinzu kommt, dass auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Situation Menschen in einer solchen Krisensituation oft alleine sind, weil sie keine Angehörigen mehr haben oder diese an weit entfernten Orten leben.

Der ehrenamtliche Besuchsdienst der Krankenhauseelsorge ist hier eine Alternative, die es den Patienten ermöglicht von dem, was sie belastet, zu sprechen und sich vieles von der Seele zu reden. Die Ärzte und Mitarbeiter in der Pflege begrüßen diese Arbeit des Besuchsdienstes der Seelsorge, da er eine Lücke schließt, die von ihnen so nicht gefüllt werden kann.

Mit den neu als Ehrenamtliche in den Dienst genommenen sechs Personen sind es nun 27 aktive – von insgesamt 32 – Eh-

renamtliche, die in der Krankenhausseelsorge mitarbeiten und die Hauptamtlichen unterstützen.

Im Oktober dieses Jahres beginnt ein neuer Ausbildungskurs.

Interessenten sind zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

**Termin Informationsveranstaltung:**

14. September, 16.30 Uhr

**Ort:** Halle, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Mauerstraße 5, Besprechungsraum 3

**Zielgruppe:** Krankenpfleger, Krankenschwestern, interessierte Ehrenamtliche

*Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Krankenhausseelsorge,  
Mauerstraße 5, 06110 Halle (Saale)*

*Diakon Reinhard Feuersträter, Telefon (0345) 213-4710, <r.feuerstraeter@krankenhaus-halle-saale.de>  
Bianca Thiel, Telefon (0345) 213-4711, <b.thiel@krankenhaus-halle-saale.de>*

*Zeit-Spender – Neuer  
Ausbildungskurs ab  
September*

*Kontakt*

## Spezialisierung Thüringer Lutherweg

Am 22. September beginnt auf dem Erfurter Petersberg die neue, berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme: „Gästeführer Spiritueller Tourismus“ in der Lutherdekade mit einer Spezialisierung auf den Thüringer Lutherweg. Dabei lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur, wie sie sich selbst spirituell auf Pilger- und Wanderwegen bewegen und an spirituellen Orten verweilen können, sondern auch, wie sie andere dazu anleiten.

Die Qualifizierung bezieht sich auf die besondere Aufgabenstellung, die den mitteldeutschen Bundesländern durch das Reformationsjubiläum erwächst. Insbesondere im Blick auf den expandierenden Kulturtourismus in der Lutherdekade und die Entwicklung des „Spirituellen Tourismus“ stehen die Länder vor großen Herausforderungen in Bezug auf die Servicequalität ihrer touristischen Angebote im nationalen und internationalen Vergleich.

Es entsteht u. a. ein hoher Bedarf an Gästeführern, die für dieses Thema qualifiziert sind. Eine entsprechende Ausbildung mit der Spezialisierung „Spiritueller Tourismus“ ist bisher in Thüringen und auch sonst in Deutschland nicht angeboten worden.

Es handelt sich insofern um ein Pilotprojekt, das sich – entsprechend der Thüringer Weiterbildungsrichtlinie (2009) – an Landeskinder richtet und auf eine Nachnutzung in Thüringen über das Reformationsjubiläum hinaus konzipiert ist. Das Projekt ist modular erweitertungsfähig für die spezifischen Bedarfe in weiteren Bundesländern.

Im Zusammenhang mit für die Lutherdekade bedeutenden spirituellen Orten und Wegen werden touristisches Grundwissen sowie landesbezogene Geistes- und Kulturgeschichte als Hauptinhalte vermittelt. Die Fähigkeit der Teilnehmenden am Umgang mit Menschen, die spirituelles Erleben suchen, soll pädagogisch und psychologisch fundiert gestärkt werden.

Exemplarisch geschieht das durch die Spezialisierung auf den Thüringer Lutherweg. Teilnehmen können Beschäftigte und Freiberufler aller Altersgruppen, die die Vorgaben der Thüringer Weiterbildungsrichtlinie erfüllen. Sie sollen Erfahrungen im Tourismus und Interesse an Landesgeschichte und Religion sowie am Umgang mit Menschen mitbringen.

**Termine:** 22. September 2012 bis zum 16. März 2013 (freitags, 18–21 Uhr, samstags, 9–18 Uhr; außer in Ferienzeiten)

**Ort:** Erfurt, Schulungsraum Petersberg Haus 19 (BStU) und in der Peterskirche  
*Im November 2012 führt ein mehrtägiges Kompaktseminar nach Berlin und Nauen.*

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung, Kenntnisse in Fremdsprachen

**Referenten:** Dr. Carmen Hildebrandt (Stadtmarketing Erfurt), Dr. Christiane Schulz (Projektmanagement Lutherdekade EKM), Lothar Schmelz (Augustinerkloster Erfurt), Thomas Ritschel (Evangelische Erwachsenenbildung EKM)

**Leitung:** Lothar Tautz

**Kosten:** 250 Euro

**Anmeldeschluss:** 16. Juli 2012

*Qualifizierung zum  
„Gästeführer Spiritueller  
Tourismus“ in der  
Lutherdekade*

*Anmeldeschluss: 16. Juli*

Qualifizierung zum  
„Gästeführer Spiritueller  
Tourismus“ in der  
Lutherdekade

Bewerbungsunterlagen

Online-Bewerbung

C-Kirchenmusiker-  
Ausbildung in  
Halberstadt und Erfurt

Informationen und  
Anmeldung

Seminar für Frauen

Die Ausbildung umfasst 200 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

**Inhalte:** In den Modulen werden vermittelt:

- Touristische Grundinformationen (I)
- Grundlagen der Landes- und Kirchengeschichte (II)
- Reformationsgeschichte (III)
- Spiritualität in Geschichte und Gegenwart (IV)
- Rechtsgrundlagen (V)
- Methodik und Kommunikation (VI)
- Praxistraining (VII)

**Unterrichtseinheiten im Jahr 2012:**

22. September (nur Samstag); 28./29. September; 12./13. Oktober  
13.–17. November, Berlin/Nauen, Kom-

paktseminar und Exkursion „Spiritueller Tourismus in Berlin“

23./24. November; 30. November/1. Dezember 2012; 7./8. Dezember

**Unterrichtseinheiten im Jahr 2013:**

11./12. Januar; 18./19. Januar; 25./26. Januar;  
1./2. Februar; 8./9. Februar  
1./2. März; 8./9. März, 15./16. März

**Fakultative Veranstaltungen:**

5.–7. Oktober 2012 Weißenfels: Kirchentag der Hausmusik

31. Oktober und 10. November 2012 an verschiedenen Orten: Reformationstag und Luthers Geburtstag

16. Februar 2013, Augustinerkloster Erfurt: Lutherwegtag

Weiterbildungsakademie für Wirtschaft und Verwaltung gGmbH Berlin/Nauen/Heldrungen  
06577 Heldrungen, Kantorstraße 4, Dipl.-Päd. Theol. Lothar Tautz,  
Telefon (034673) 799734, Telefax (034673) 799735, <lothar.tautz@www-online.de>  
www.www-online.de

## Kirchenmusik im Ehrenamt

Im September beginnt in der EKM wieder die C-Ausbildung neben- und ehrenamtlicher Organisten und Chorleiter.

Am Kirchenmusikalischen Seminar Halberstadt wird eine Direktausbildung mit Internatsplätzen oder eine externe Ausbildung mit obligatorischer Anwesenheit an jedem Dienstag und Mittwoch angeboten (Dauer: 1 bis 1 1/2 Jahre). Ausbildungsbestandteil ist auch die Mitgestaltung von Gottesdiensten an jedem zweiten Wochenende.

Kirchenmusikalisches Seminar, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Carmen Harring,  
Telefon (03941) 588137; [www.kirchenmusikseminar.de](http://www.kirchenmusikseminar.de)  
Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,  
Telefon (0361) 737768-82; [www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)

Im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt wird die Ausbildung alle zwei bis drei Wochen an Sonnabenden durchgeführt (Dauer: 2 Jahre), hinzu kommt regelmäßiger Orgelunterricht am Heimatort oder in der Nähe.

Die Aufnahmeprüfung in Halberstadt ist auf den 30. Juni angesetzt (ein späterer Termin kann vereinbart werden), in Erfurt wird es nach Ausbildungsbeginn eine Eignungsprüfung am 10. November geben.

## Eigene Lebensspuren entdecken

Lassen Sie sich inspirieren, Ihre ganz persönliche Lebensspur zu entdecken, Ihren Lebensweg zu reflektieren und ihren Träumen und Wünschen eine Form zu geben. Gestalten Sie Ihre eigene Lebenssäule, bringen Sie Ihre Gedanken, Gefühle und Vorstellungen in Verbindung mit dem In-

nen und Außen, mit dem, was Ihnen in ihrem Leben wichtig ist! Die lange Form der Säule symbolisiert die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Es erinnert uns an Mutter Erde, die uns Leben schenkt und an die Weite des Himmels, die den spirituellen Faden des Glaubens spinnt, zwischen uns



und der Unendlichkeit. Freuen Sie sich auf eine Entdeckungsreise der besonderen Art, allein, für sich und in der Gemeinschaft mit anderen Frauen, dem Leben seinen Lauf zu lassen. Das Seminar ist für alle geeignet, die Lust haben, kreativ zu arbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Thema:** Lebenssäulen

*Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle/S.  
Telefon (0345) 548488-0, Telefax (0345) 548488-22, <Frauenarbeit-ekm@ekmd.de>  
www.frauenarbeit-ekm.de*

*Seminar für Frauen*

*Kontakt*

*Information*

## Zwangsumsiedlungen in der DDR

Der Verein für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen lädt am 14. und 15. September unter dem Titel „Vom Arendsee zur Werra: Kirchliches Leben im Sperrgebiet (1952–1989)“ zu einer kirchengeschichtlichen Tagung nach Heiligenstadt im Eichsfeld ein.

Anlass ist der 60. Jahrestag der „Aktion Ungeziefel“. So bezeichneten einst DDR-Behörden die zwangsweise Umsiedlung von ca. 8000 Personen aus dem Sperrgebiet im Sommer 1952. Neben wissenschaftlichen Vorträgen ist auch ein Zeitzeugenforum geplant. Folgende Referenten haben ihre Mitwirkung zugesagt: Karl Abel (Oberursel), Hans-Gerd Adler (Heiligenstadt), Christoph Müller (Bernterode), Torsten

Müller (Erfurt), Hildigund Neubert (Erfurt), Rainer Potratz (Potsdam), Dr. Margit Scholz (Genthin), Dr. Hans Seehase (Magdeburg), Jörg Stoye (Magdeburg).

Im Programm vorgesehen sind außerdem Besichtigungen des Grenzlandmuseums Teistungen und der Martinskirche Heiligenstadt.

Die Tagung, zu der natürlich auch Nicht-Vereinsmitglieder herzlich willkommen sind, beginnt am 14. September, um 13 Uhr. Für die Tagung wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

**Termin:** 14./15. September

**Ort:** Heiligenstadt, Evangelisches Gemeindehaus an der Martinskirche (Friedensplatz)

*Archiv der Kirchenprovinz Sachsen, Freiherr-vom-Stein-Straße 47, 39108 Magdeburg,  
Telefon (0391) 506659-90, <archiv.magdeburg@ekmd.de>*

*Wissenschaftliche  
Tagung zu Schicksalen  
im Sperrgebiet von  
1952–1989*

*Anmeldungen und  
Rückfragen*

## Kulturgeschichte und Bibliodrama

### Kulturgeschichtliches Seminar

„Prometheisch“ werden die kühnsten Taten der Menschen genannt – die Erschaffung des Menschen durch Prometheus war tatsächlich eine sehr kühne Tat, denn sie geschah, ganz im Gegensatz zur biblischen Menschenschöpfung, gegen den Willen der Gottheit. Wir wollen erkunden, wie sich das Verhältnis von Menschen und Göttern in der griechischen Mythologie zeigt und den Geschichten von Frauen und Männern nachgehen.

**Thema:** „Griechische Mythologie von A bis Z – Was ist der Mensch?“

**Termin:** 10.–12. August

**Ort:** Weimar, Hedwig-Pfeiffer-Haus

**Zielgruppe:** Interessierte

**Leitung:** Dr. Ulrike Müller, Andrea Richter

**Kosten:** 84 Euro im DZ, 70 Euro Tagungsbeitrag

### Bibliodrama

Mit Hilfe verschiedener Methoden, u. a. aus der Aufstellungsarbeit und der modernen Bibelauslegung, verknüpft mit Impulsen aus dem Bereich Playing Arts (Kunst und Spiel), wollen wir dieser Geschichte nachgehen, sie neu erleben und erfahren.

*Hedwig-Pfeiffer-Haus*

*10.–12. August  
14.–16. September*

14.–16. September

Anmeldung

Angebot der Ländlichen  
Heimvolkshochschule  
Thüringen  
Kloster Donndorf

Anmeldung

**Thema:** Die Heilung der blutflüssigen Frau – Eine Geschichte vom Zerfließen und Erstarren hin zur Lebendigkeit durch heilsame Berührung (Markus 5,25-34)  
**Termin:** 14.–16. September

**Ort:** Weimar, Hedwig-Pfeiffer-Haus  
**Zielgruppe:** interessierte Frauen  
**Leitung:** Christine Ziepert, Gianna Hennig  
**Kosten:** 84 Euro im DZ, 70 Euro Tagungsbeitrag

Hedwig-Pfeiffer-Haus, Arnold-Böcklin-Straße 2, 99425 Weimar,  
Telefon (03643) 202905, Telefax (03643) 202923, <info@hedwig-pfeiffer-haus.de>

## Reise in die Romanik

Die Kunst und Architektur des frühen Mittelalters ist Gegenstand dieses Kurses. Auf einer virtuellen Reise in bedeutende Kirchen, Klöster, Domburgen und Pfalzen lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Stilelemente der Romanik kennen. Geschichtliche und kunstgeschichtliche Zusammenhänge werden erläutert. Mit Bildbeispielen, inkl. Grundrissen, wird Architektur von der Krypta über Säulen- und Kapitellformen bis zum Gewölbe vorgestellt und ein Einblick in Plastik und Buchmalerei gegeben.

Eine Halbtagesexkursion führt zu ausgewählten Beispielen der Region, wie das Kloster und die Kaiserpfalz Memleben und die Burganlage in Querfurt.  
**Kurstitel:** „Reise in die Romanik“  
**Termin:** 17.–19. August  
**Ort:** Donndorf, Kloster  
**Kursleitung:** Pastorin Beate Stöckigt,  
**Referentin:** Sigrun Schulze  
**Kosten:** 116 bis 130 Euro im DZ, je nach Selbsteinschätzung (einschl. Unterkunft/Vollverpflegung, zuzügl. Exkursionskosten)

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen, 06571 Donndorf,  
Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>



**GLAUBE+HEIMAT**  
MITTELDEUTSCHE KIRCHENZEITUNG

Unser spezielles Angebot für Sie:

**Vier Wochen G+H Probelesen!**

Das kostenlose Probeabonnement endet nach 4 Wochen automatisch. Wenn Sie weiterlesen wollen, sagen Sie uns bitte Bescheid.

Um Ihr kostenloses Probeabonnement zu bestellen, wenden Sie sich bitte an Frau Gerlint Buchwald:

Wartburg Verlag GmbH  
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (036 43) 24 61 14  
Fax (036 43) 24 61 18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
www.glaube-und-heimat.de

ANZEIGE

Tipp

BIBELMOBIL® – Bereits in acht Bundesländern war das BIBELMOBIL in diesem Jahr unterwegs. Ab der 39. Kalenderwoche (24. September) möchten wir Ihnen für die Bereiche der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen das BIBELMOBIL besonders empfehlen. Mit wenig organisatorischer Vorbereitung können Sie dabei sein. Weitere Informationen und Terminabsprachen: Teamleitung BIBELMOBIL, Diakon Hans-Ulrich Idziaschek, Telefon (035828) 88567, Mobil (0171) 7791996, <teamleitung@bibelmobil.de> Internet: www.bibelmobil.de

## Das Maß aller Dinge

Zunächst klingt dieser Monatsspruch aus dem Markusevangelium wie eine Allergewisheit. Doch der Zusammenhang, in den der Evangelist die Worte Jesu stellt, ist keineswegs alltäglich.

Es geht Jesus in seinen Gleichnisreden um die *basileia tou theou* – das Reich Gottes. Das Himmelreich aber übersteigt unsere menschlichen Erfahrungen so unglaublich, dass sich auf die Dauer manch einer doch lieber an die alltäglichen Probleme hält. Damit sind wir schon mitten im Thema. „Seht zu, was ihr hört!“, beginnt unser Vers.

### Das Evangelium

Einige neutestamentliche Forscher identifizieren den Verfasser des Markusevangeliums mit Markus, der in der Apostelgeschichte als Begleiter von Paulus und Petrus genannt wird. Der Text selbst verrät über ihn freilich nichts.

Meist wird „um 70 nach Christus“ als Entstehungszeit für Markus angegeben. Aber es findet sich auch die Meinung, dass das älteste Evangelium nur 7 bis 8 Jahre nach Jesu Kreuzigung entstanden sein könnte. Interessanterweise im Zusammenhang eines Kultes um den römischen Kaiser Caligula. Außerbiblische Quellen belegen, dass dieser im Jahr 41 starb, noch bevor er den Jerusalemer Tempel mit seinem Standbild entweihen konnte.<sup>1</sup>

Als Wort begegnet *euaggelion* – Freudenbotschaft – in vorchristlicher Zeit nur in der römischen Kaiserverehrung. Es ist ein Novum nicht nur im Neuen Testament, sondern in der Literaturgeschichte überhaupt, dass ein ganzes Buch als Evangelium bezeichnet wird.

Seine Botschaft: In Jesus hat sich Gott offenbart. Darum: „Wenn ihn unreine Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen: Du bist Gottes Sohn!“ (Markus 3,11). Vielen blieb das aber verborgen (das sogenannte Messiasgeheimnis). Erst von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu her wird es verständlich. Das Markusevangelium wurde daher auch „eine Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung“ genannt.

### Was sagt Jesus?

Sieht man genau hin, spricht Jesus auch deshalb in Gleichnissen, um seine Zuhörer nicht zu kränken. Etwa jene, bei denen Jesu Verkündigung „unter die Dornen“ fällt (Vers 7). Moralisch werden sie nicht verurteilt.

Jesus ermahnt vielmehr, Ablenkungen und Sorgen in ein angemessenes Verhältnis zur Botschaft vom Reich Gottes zu setzen. „Versteht ihr dies Gleichnis nicht, wie wollt ihr dann die anderen alle verstehen?“ (Vers 13).

Denn wie unter einem Scheffel (einem verschlossenen Gefäß) ein Licht nicht leuchten kann, so kann das Wort Gottes das irdische Leben auch nicht erleuchten. Jesus fragt, welches Maß seine Zuhörer eigentlich an ihr Leben anlegen.

### Was hören wir?

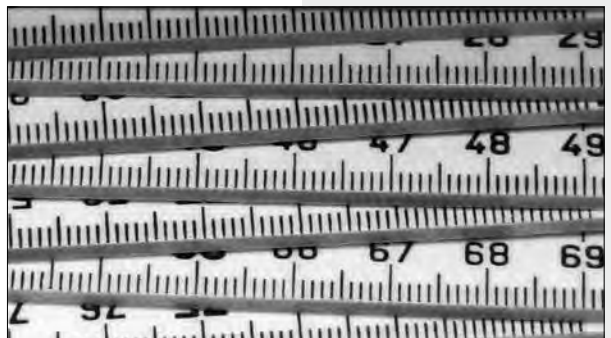
Auf einer Postkarte, die ich kürzlich bekam, las ich den humorvoll gemeinten Gruß: „Ich wünsche dir doppelt so viel von dem, was du mir wünschst.“

Ist das vielleicht eine weltliche Fassung unseres Monatsspruches? Vollständig liest der sich ähnlich:

„Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen, und man wird euch noch dazugeben.“

Hier aber fragt Jesus nach unserer Glaubenshoffnung. Wie sehr rechnen wir eigentlich damit, dass Gott unser Leben „erleuchtet“? Was erwarten wir von IHM im eigenen Leben, in der Gemeinde?

Oder haben wir uns allzusehr im Alltäglichen eingerichtet? Doch es gibt Hoffnung! Denn selbst im tristesten Alltag gilt, was uns etwa Paulus sagt: „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten – und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen“ (2. Korinther 9,6).



Matthias Hemmann

### Liedvorschläge

Wir woll'n uns gerne wagen (EG 254)

Alles ist an Gottes Segen (EG 352, 3 + 4)

*Monatsspruch Mai  
Mit welchem Maß ihr  
messt, wird man euch  
wieder messen.*

*Markus 4,24*

*Die Kurzexegesen  
sind gedacht als Hilfe  
für Kirchenälteste  
ohne theologische  
Ausbildung bei der  
Vorbereitung einer  
Andacht im GKR.*

*Der Autor ist Pfarrer im  
Wartestand*

<sup>1</sup> Günter Zuntz unter Bezug auf Markus 13,14, in: Hubert Cancik: Markus-Philologie, 1984

*Arbeitshilfe für  
eine Andacht zum  
internationalen  
Gebetstag  
für den Frieden  
(21. September)*

*Bestellungen*

*Anträge an den  
Hilfsbedürftigenfonds  
für dieses Jahr noch  
möglich*

*Kinder und Jugendliche  
werden unterstützt*

*Informationen*

*Neuerscheinung*

Seit 2004 findet alljährlich am 21. September der internationale Gebetstag für den Frieden statt. Das Gottesdienstinstitut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat in Zusammenarbeit mit „kokon“ (Arbeitsstelle für konstruktive Konfliktbearbeitung in der ELKB) unter dem Titel „Hoffnung für die Welt“ eine Arbeitshilfe erstellt. Sie will Gemeinden und ökumenischen Gruppen helfen, diesen Tag im

*www.gottesdienstinstitut.org* ⇒ *Online-Katalog* ⇒ *Besondere Fest- und Gedenktage* ⇒ *Weitere Gedenktage (Artikel 1258, Hoffnung für die Welt)*

## Hoffnung für die Welt

Miteinander der Nationen und Konfessionen, der Geschlechter und Generationen mit einer christlichen Andacht zu begehen und so den Tag und sein Anliegen bekannter zu machen.

Das Heft enthält eine Andacht mit ausgearbeiteter Liturgie, weitere liturgische Bausteine sowie Vorschläge zur Verkündigung, wovon sich einer auf den indianischen Kurzfilm „Hope“ bezieht. Preis: 2 Euro

## Freizeiten, Seminare und Schulungen

Mit diesem Fonds der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland soll Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten, Seminaren und Projekten ermöglicht werden, die aus finanziellen Gründen die Teilnehmerbeiträge nicht vollständig aufbringen können.

Unterstützt werden sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bei der Teilnahme an Freizeiten, Seminaren, Mitarbeiter-schulungen und anderen Veranstaltungen. Die Förderung ist unkompliziert gestaltet: Die Gruppenleiter bestätigen im Antrag die

Hilfebedürftigkeit. Ein weiterer Nachweis ist nicht notwendig. Anträge können bis zu einer Woche vor Beginn der Maßnahme gestellt werden.

Der Fonds steht seit 2011 zur Verfügung. 2011 wurde 130 jungen Leuten mit insgesamt 5 800 Euro die Teilnahme an einer von ihnen gewünschten Veranstaltung ermöglicht. Im Mittel wurden bei jedem Antrag vier Kinder oder Jugendliche mit rund 45 Euro unterstützt. Die Erträge des Stiftungsfonds werden durch den bejm verwaltet.

*Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland*

*Constance Schmitsdorf, Telefon (036202) 7713-503, <foerderung@bejm-online.de>*

*www.bejm-online.de* ⇒ *Foerderung* ⇒ *Hilfsbeduerftigenfonds der EKM*

## 100 Begriffe aus dem Staatskirchenrecht

Staat und Kirche sind unter dem Grundgesetz getrennt. Die Religionsfreiheit ist umfassend gewährleistet.

So einfach diese Grundaussagen zum Verhältnis zwischen dem Staat und den Kirchen und Religionsgemeinschaften sind, so vielschichtig und komplex sind die vielfach historisch gewachsenen Berührungspunkte und sich ergebenden Folgen. Unter der Herausgeberschaft von Prof. Hans Michael Heinig und Oberkirchenrat Dr. Hendrik Munsonius – beide am Kirchenrechtlichen Institut der EKD tätig – ist ein Taschenbuch mit dem Titel „100 Begriffe

aus dem Staatskirchenrecht“ erschienen, in dem die verfassungsrechtlichen Grundlagen kurz erläutert werden. Von „Ämterfreiheit“ über „Kirchensteuer“ und „Körperschaftsstatus“ bis hin zu „Zuordnung“ (kirchlicher Einrichtungen) werden ausgewählte Stichworte gerade auch für Nichtjuristen erklärt.

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich. Hans Michael Heinig, Hendrik Munsonius (Hg.): 100 Begriffe aus dem Staatskirchenrecht, Mohr Siebeck, Tübingen, 2012, Preis 9,80 Euro, ISBN 978-3-16-151738-9

## Glaubenskurs für kleine Gruppen

In der Ausgabe Juni von EKM-intern wurde die Auszeichnung eines hiesigen Glaubenskursmodells durch die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen angezeigt. Der Kurs zum Glauben unter dem Titel „Hast du Worte?!“ hat besonders kleine-

re Gruppen und mitteldeutsche Biografien vor Augen.

Wer Interesse an diesem Kurs hat oder selbst bei der Planung eines Glaubenskurses ist, kann das Material in Dateiform anfordern.

*Pfarrer Dr. Gregor Heidbrink, <pfarramt@kandelaber.de>*

*Material aus dem Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruff*

*Kontakt*

## Der lange Weg zur Toleranz

Um den „langen Weg zur Toleranz“, um Fragen des Miteinanders mit anderen Religionen, um Religion und Rechtsstaat und weitere höchst aktuelle Fragen geht es im neuen Themenheft der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), das am 11. Juni erschienen ist.

Unter dem Titel „Schatten der Reformation“ dient es der Vorbereitung auf das Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“ im Rahmen der Reformationsdekade. Auf 80 Seiten beleuchten namhafte Autorinnen und Autoren aus Politik, Kirche und Gesellschaft, wie Verteidigungsminister Thomas de Maizière, Katrin Göring-Eckardt,

Margot Käßmann oder Friedrich Schorlemmer, das unabgeschlossene Ringen darum, was in Geschichte und Gegenwart Toleranz bedeutet.

Das Magazin wird den Kirchen und Gemeinden wie auch den kirchlichen Bildungseinrichtungen und Schulen zur Einstimmung auf das Themenjahr 2013 „Reformation und Toleranz“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Es enthält neben grundsätzlichen Beiträgen auch Bildserien und Alltagsgeschichten, die in der Bildungsarbeit Diskussionen anregen können und als Materialien im Netz zur Verfügung stehen.

Presse EKD

*Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, <jessica.fischer@ekd.de>  
www.ekd.de ⇒ Themen ⇒ Luther 2017 ⇒ Reformation und Toleranz*

*Magazin zum Themenjahr „Reformation und Toleranz“ 2013*

*Bezug  
Download*

## Neue Landkarte mit Nordkirche

Am Pfingstsonntag dieses Jahres vereinigten sich die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs, die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche und die Pommersche Evangelische Kirche zur „Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)“.

Aus diesem Anlass gibt das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Neuauflage der Wandkarte „Die Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“ heraus, auf der die Kirchengebiete farblich gekennzeichnet sind. Die neue Karte mit dem Gebietsstand vom 1. Januar 2012 weist neben den farb-

lich hervorgehobenen Gebieten der evangelischen Landeskirchen zum Stand 27. Mai 2012 das Gewässernetz und die staatlichen Verwaltungsgrenzen (Bundesländer, Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte) aus.

Die Wandkarte ist im Maßstab von ca. 1:1 Million erschienen mit den Abmessungen 67 cm mal 98 cm. Sie kann als Poster bestellt werden. Eine vergleichbare Karte ist auch im Format DIN A4 verfügbar.

Kosten: Einzelpreis Postergöße 10 Euro, zuzüglich Versand; A4 2,50 bei Bestellungen von 10 Exemplaren; bei größeren Abnahmemengen Staffelpreise erfragen

*Kirchenamt der EKD, Postfach 210110, 30402 Hannover,  
Telefon (0511)2796-460, Telefax (0511) 2796-457, <versand@ekd.de>*

*Aktualisierte Ausgabe kann ab sofort bestellt werden*

*Bezug*

„Texte aus der VELKD“  
dokumentieren  
Symposium  
zur lutherisch-  
mennonitischen  
Annäherung

Bezug  
Download

Jahrbuch Mission 2012  
befasst sich mit Christen  
im Nahen Osten

Bezug

„Das Baugerüst“  
zu körperlichen und  
seelischen Narben

## Heilung der Erinnerungen

Unter dem Titel „Heilung der Erinnerungen – Versöhnung in Christus“ ist jetzt eine Textdokumentation erschienen, die Beiträge eines Symposiums der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) enthält. Das Symposium fand ein Jahr nach der Vergebungsbitte des Lutherischen Weltbundes (LWB) gegenüber der Mennonitischen Weltkonferenz (MWK) in Stuttgart 2010 und 15 Jahre nach der Vereinbarung eucharistischer Gastfreundschaft in Deutschland im Oktober vergangenen Jahres in der Lutherstadt Wittenberg statt.

Amt der VELKD, [texte-vi@velkd.de](mailto:texte-vi@velkd.de)

[www.velkd.de](http://www.velkd.de) ⇒ Informationen und Publikationen ⇒ Texte aus der VELKD ⇒ Text Nr. 163

Im Einzelnen enthält die Dokumentation einen grundlegenden Beitrag zur Geschichte der Annäherung der lutherischen und mennonitischen Kirchen, die Predigt und die Liturgie des Abendmahlsgottesdienstes, Texte zur Baumpflanzung im Luthergarten des Lutherischen Weltbundes (LWB), die Erklärung zur gegenseitigen Einladung zum Abendmahl seitens der VELKD, der AMG, der Arnoldshainer Konferenz (AKf) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die Magdeburger Taufklärung sowie einen Bericht zur Konkretisierung von Versöhnungsbemühungen aus dem Kirchenkreis Meiningen. Presse VELKD

## Christen in der Minderheit

Das Jahrbuch Mission 2012 ist erschienen und behandelt die Region, in der das Christentum seinen Anfang hatte, den Nahen Osten. Doch Christen gibt es dort heute nur noch wenige. Obwohl sehr viele Menschen die politischen Veränderungen dort als Sieg für die Demokratie feiern, bedeuten sie für Christen wenig Gutes. Ist der Arabische Frühling ein gefährlicher Herbst für die Christen? Was bedeutet der Aufbruch in der arabischen Welt, wenn Islamisten in die neuen Regierungen gewählt werden und Religionsfreiheit nicht als Menschenrecht gilt? Wie existieren

EMW Hamburg, [service@emw-d.de](mailto:service@emw-d.de)

Kirchen angesichts von Verfolgung und Exil, zum Beispiel im Irak? Und wie kann ein Friedensbeitrag zum Konflikt in Israel und Palästina aussehen? Das Jahrbuch Mission versucht Antworten auf aktuelle Fragen zu geben und lässt authentische Stimmen aus Nahost zu Wort kommen. Herausgegeben wird das Jahrbuch vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland und dem Verband evangelischer Missionskonferenzen.

EMW Hamburg (Hg.), Jahrbuch Mission 2012 – Christen in der Minderheit, ISBN 978-3-921620-79-3

## Verletzungen und Narben

„Besondere Kennzeichen“ hieß es in den alten Reisepässen. Hier wurden Narben oder andere unveränderliche Merkmale des Menschen eingetragen. In den neuen einheitlichen Dokumenten ist dies nicht mehr vorgesehen. Gibt es keine Narben mehr? Oder sind sie nicht mehr sichtbar, weil sie tief in der Seele eingebrannt sitzen? Ein Heft (100 Seiten) über körperliche und seelische Narben hat die Zeitschrift „Das

Baugerüst“ herausgegeben. Die verletzlichen Jahre in Kindheit und Pubertät sind ebenso Thema wie die Frage nach dem Umgang in der Jugendarbeit. Die religiösen Verletzungen kommen zur Sprache, unter anderem im Gespräch mit dem Freiburger Psychoanalytiker Tilmann Moser. Und es gibt sie natürlich, die Unverletzlichen, die mit einem Lebenspanzer herumlaufen. Michael Freitag fragt im Stand-

punkt, wie evangelische Jugend mit jungen Menschen in diesen verletzlichen Jahren umgehen soll.

Nicht nur Menschen leben mit Narben, Städte auch. Boris Michael Gruhl berichtet über Dresdner Erfahrungen, von Zerstörung und geglücktem und umstrittenem Wiederaufbau. Und wenn die Wunde blei-

ben soll? Darüber berichtet Alexander Schmidt über die Wunde im Stadtbild in Nürnberg und im Reichsparteitagsgelände. Ohne Verletzungen und Narben wird keiner alt. Jede Narbe ist auch eine Erinnerung. Man muss Narben anschauen, sich erinnern, sich von ihnen warnen lassen.

Preis: 5 Euro, zuzüglich Versandkosten

Redaktion „Das Baugerüst“, Postfach 450131, 90212 Nürnberg,  
Telefon (0911) 4304-278, Telefax (0911) 4304-205, <baugeruest@ejb.de>; www.baugeruest.de

## Selber kochen macht Spaß

Mit einem Küchenbuch für Freizeiten zeigt die Evangelische Jugend, dass nachhaltiges Kochen auf Kinder- und Jugendfreizeiten Spaß macht. Viele Freizeiten führen in Zeltlager oder „Selbstversorgerhäuser“, in denen die Gruppen ihre Mahlzeiten selbst zubereiten müssen.

Das Buch hilft, Stress zu vermeiden: Küchenprofis geben Tipps, wie Begeisterung für klimafreundliches und sozial gerechtes Kochen geweckt werden kann. Es verbindet die Freude am Essen und die Lust, eine

Mahlzeit zuzubereiten, mit dem Wissen darüber, was wir tun, wenn wir essen und trinken. In Zeiten von Klimawandel und wachsender weltweiter Ungerechtigkeiten zieht sich der Aspekt der Nachhaltigkeit als roter Faden durch das Buch.

Jan Fragel, Ich bin hin und weg – Unwiderstehliches Küchenbuch für Freizeiten und andere große und kleine Gruppen, herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej), 2012, Preis 15,90 Euro

aej-Geschäftsstelle, Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover, <bestellung@aej-online.de>  
www.evangelisches-infoportal.de ⇒ aej-Publikationen ⇒ ... nach Themenbereichen ⇒ Nachhaltigkeit

## Erde für alle Geschöpfe bewahren

Die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hatten sich in einer gemeinsamen Erklärung zu der im Juni in Rio de Janeiro stattgefundenen Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu Wort gemeldet und an die Bundesregierung

sowie die Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewandt. In ihrer gemeinsamen Erklärung weisen die Kirchen auf die besondere Bedeutung der Rio-Konferenz von 1992 hin, die ein „Signal des Aufbruchs“ war und das Konzept der nachhaltigen Entwicklung entscheidend stärkte. Presse EKD

www.dbk.de ⇒ Presse ⇒ Aktuelle Meldungen

## Jetzt Winterkleidung abgeben

Der Diakonieladen „Geben und Nehmen“ in Bad Blankenburg ist nun seit einem Jahr geöffnet und wird rege genutzt. Die Mitarbeiter suchen gut erhaltene Kinderkleidung, aber auch Sachen für Damen und Herren. Bereits jetzt wird Herbst- und Winterklei-

dung entgegengenommen: Hosen, Jacken, Pullover, Mützen und Schuhe in allen Größen. Abgabe zu den Öffnungszeiten: Mo/Mi 9 bis 12 Uhr; Do 9 bis 15 Uhr  
Untere Marktstraße 16  
07422 Bad Blankenburg

„Das Baugerüst“

Bezug; Internet

Küchenbuch für Freizeiten



Bezug  
Internet

Erklärung zum UN-Gipfel „Rio plus 20“

Internet

Diakonieladen  
Bad Blankenburg bittet  
um Kleiderspenden

*Merkblatt:  
Rundfunkgebühren  
neu geregelt*

Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt

## **Merkblatt: Änderungen durch neuen Rundfunkänderungsstaatsvertrag ab 2013**

Zum 1. Januar 2013 wird durch den 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks neu geregelt.

Auch für kirchliche Körperschaften und Einrichtungen ergeben sich dadurch Änderungen, auf die in diesem Merkblatt hingewiesen werden soll.

Das Beitragssystem ist sehr komplex. Daher werden in diesem Merkblatt nicht alle Fallgestaltungen bewertet werden können. Sollte an einigen Stellen Klärungsbedarf bestehen, wenden Sie sich bitte an den in Ihrer Landeskirche zuständigen Mitarbeiter oder die zuständige Mitarbeiterin. Sollte Rechtsprechung zu einzelnen den kirchlichen Bereich betreffenden Tatbeständen ergehen oder sich neue Auslegungen der Formulierungen ergeben, werden wir Sie hierüber informieren.

### **I. Grundsatz**

Der Rundfunkänderungsstaatsvertrag bringt hinsichtlich der Rundfunkbeiträge wesentliche Änderungen, deren Umsetzung durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) vorbereitet wird. Statt des bisherigen geräteabhängigen Beitrags werden die Rundfunkbeiträge ab 1. Januar 2013 wie folgt erhoben:

- a) Im privaten Bereich wird für jede Wohnung von deren Inhaber (Eigentümer/Mieter/Nutzungsberechtigter) ein Rundfunkbeitrag (mtl. 17,98 Euro) erhoben, unabhängig davon, ob ein Gerät vorhanden ist oder nicht (§ 2)<sup>1</sup>.
- b) Im nicht privaten Bereich, d. h. also auch im kirchlichen Bereich, wird der Beitrag für jede Betriebsstätte, und zwar abhängig der Anzahl der Beschäftigten der Betriebsstätte (§ 5), erhoben.

### **II. Betriebsstätte**

Betriebsstätte ist jede zu einem eigenständigen, nicht ausschließlich privaten Zweck bestimmte oder genutzte Raumeinheit oder Fläche innerhalb einer Raumeinheit.

Dabei gelten mehrere Raumeinheiten auf einem (grundbuchmäßigen eingetragenen) Grundstück oder auf zusammenhängenden Grundstücken, die demselben Inhaber zuzurechnen sind, als eine Betriebsstätte (§ 6 Absatz 1).

Wenn also Pfarramt und Kindergarten auf einem Grundstück oder auf zusammenhängenden Grundstücken der Kirchengemeinde liegen, sind sie wegen des einen Inhabers als eine Betriebsstätte zu werten und die Angestellten in beiden Einrichtungen zu addieren.

Gemäß § 5 Abs. 5 Ziffer 3 ist ein Rundfunkbeitrag nicht zu entrichten für Betriebsstätten, die sich innerhalb einer beitragspflichtigen Wohnung befinden, für die bereits ein Rundfunkbeitrag entrichtet wird.

Für Amtszimmer von Pastorinnen und Pastoren dürfte Unterscheidungskriterium an dieser Stelle sein, ob sich der Amtsbereich innerhalb der Dienstwohnung befindet oder ob eine bauliche Trennung beider Einheiten vorgesehen ist. Daher dürfte ein Rundfunkbeitrag nur dann entfallen, wenn der Amtsbereich nur durch ein Betreten auch des Wohnbereiches erreicht werden kann. In den anderen Fällen wäre der Amtsbereich als Betriebsstätte zu sehen. Gehören einzelne zusammen liegende Buchgrundstücke unterschiedlichen kirchlichen Rechtsträgern, ist von zwei Betriebsstätten mit getrennten Beschäftigtenzahlen auszugehen. Je nach den Gegebenheiten vor Ort können u. U. durch genaue Analysen dieser Gegebenheiten Beitragssteigerungen durch eine höhere Beschäftigtenzahl vermieden werden (siehe Anhang Seite 25).

<sup>1</sup> Die Paragraphen beziehen sich, sofern nichts anderes angegeben ist, auf den Rundfunkänderungsstaatsvertrag (im Internet unter [www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de))



*Merkblatt:  
Rundfunkgebühren  
neu geregelt*

**Wichtig:**

- Betriebsstätten, die zu gottesdienstlichen Zwecken genutzt werden (Kirchen, Kapellengrundstücke), sind beitragsfrei (§ 5 Absatz 5 Nr. 1).
- Das gleiche gilt für Betriebsstätten, in denen kein Arbeitsplatz eingerichtet ist, in denen also niemand einen ständigen Arbeitsplatz hat (§ 5 Absatz 5 Nr. 2).  
Als Definition eines Arbeitsplatzes kann auf § 2 Absatz 2 der Arbeitsstättenverordnung verwiesen werden: Arbeitsplatz ist der Bereich einer Arbeitsstätte, in der sich Beschäftigte bei der auszuübenden Tätigkeit regelmäßig über einen längeren Zeitraum oder im Verlauf der täglichen Arbeitszeit nicht nur kurzfristig aufhalten müssen.
- Noch nicht abschließend geklärt ist die Frage, ob Gemeindehäuser, in denen dauerhaft ein gottesdienstähnlicher Raum eingerichtet ist, diesen Befreiungstatbestand für sich in Anspruch nehmen können.

### III. Beschäftigte

Bei der Beitragshöhe für Betriebsstätten kommt es auf die Zahl der Beschäftigten an. Beschäftigte sind nur die sozialversicherungspflichtigen Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Bediensteten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.

Diese müssen nicht notwendig auch beim Betriebsinhaber angestellt sein; Bedienstete etwa der Gliedkirche (Pastoren/Pastorinnen etc.), die einer Kirchengemeinde zugeordnet sind, zählen an deren Standort mit.

Nicht umfasst sind: Auszubildende, Praktikanten und geringfügig Beschäftigte. Damit sind alle ehren- und nebenamtlich Tätigen mit sog. 400-Euro-Regelung nicht beitragsrelevant, d.h. viele Küster, Organisten und Hausmeister in kleinen Gemeinden zählen nicht mit.

### IV. Beitragshöhe

Die Höhe des Beitrages richtet sich nach der Anzahl der in der Betriebsstätte Beschäftigten.

Anzahl Beschäftigte pro Betriebsstätte	Beitragshöhe pro Monat in Euro
bis zu 8	5,99
9–19	17,98
20–49	35,96
50–249	89,90
250–499	179,80
500–999	359,60
1 000–4 999	719,20
5 000–9 999	1 438,40
10 000–19 999	2 157,60
ab 20 000	3 236,40

Kfz kosten 5,99 Euro pro Kfz und Monat. Ein Kfz pro Betriebsstätte ist beitragsfrei.

### V. Besonderheiten für gemeinnützige Einrichtungen

Für jede Betriebsstätte der nach § 5 Absatz 3 des Staatsvertrages begünstigten Einrichtungen ist höchstens ein Rundfunkbeitrag zu entrichten.

**Wichtig:**

- Kindertageseinrichtungen sind von den Beiträgen nicht mehr befreit!!  
*Aber:* Alle Kindertageseinrichtungen zahlen entweder nur 1/3 Beitrag (5,99 Euro) oder mit mehr als 8 Beschäftigten höchstens einen Beitrag.

*Merkblatt:  
Rundfunkgebühren  
neu geregelt*

*Zu den gemeinnützigen Einrichtungen mit begünstigten Beiträgen gehören:*

1. gemeinnützige Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere Heime, Ausbildungsstätten oder Werkstätten;
2. gemeinnützige Einrichtungen der Jugendhilfe im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (Achstes Buch des Sozialhilfegesetzbuches) – also alle Kindertagesstätten;
3. gemeinnützige Einrichtungen der Altenhilfe und für Suchtkranke, Nichtsesshafte und Durchwandererheime;
4. eingetragene gemeinnützige Vereine und Stiftungen;
5. öffentliche allgemein bildende oder berufsbildende Schulen, staatlich genehmigte oder anerkannte Ersatzschulen oder Ergänzungsschulen, soweit sie auf gemeinnütziger Grundlage arbeiten.

Diese Einrichtungen sind (anders als bisher) ebenfalls pro Betriebsstätte und Beschäftigtenzahl beitragspflichtig. Dort gelten aber gedeckelte Sätze, in denen auch alle angemeldeten Kfz enthalten sind:

Anzahl Beschäftigte pro Betriebsstätte	Beitragshöhe pro Monat in Euro
bis zu 8	5,99
ab 9	17,98

Werden gemeinnützige (z.B. Kindergarten) und andere Betriebsstätten (z.B. Pfarrbüro) auf einem Grundstücksareal zusammen einem Inhaber zugerechnet, gilt die o.g. Deckelung sehr wahrscheinlich für die gesamte Betriebsstätteneinheit (vgl. § 6 Absatz 1 Satz 2).

Der Nachweis der Gemeinnützigkeit im Sinne der Abgabenordnung gilt bei den Einrichtungsträgern als erbracht, die bisher schon von der Gebührenpflicht nach dem bisherigen § 5 bs. 7 Rundfunkgebührenstaatsvertrag befreit waren. D.h. Kindergartenträger brauchen dann diesen Nachweis bei den jetzigen GEZ-Erhebungen nicht mehr vorzulegen, auch wenn es in den Erhebungsbögen gefordert wird (§ 14 Abs. 8).

#### **VI. Besonderheiten bei Beherbergungsbetrieben und Krankenhäusern (§ 5 Absatz 2 Nr. 1)**

Inhaber von Betriebstätten mit entgeltlichen Hotel- und Gästezimmern – auch in kirchlichen Bildungshäusern und vergleichbaren Einrichtungen – zahlen neben dem Grundbeitrag, entsprechend den gegebenen Beschäftigungszahlen (vgl. Abschnitt IV oben), ab dem zweiten Zimmer bzw. Raumeinheit für jedes Zimmer/Raumeinheit einen 1/3-Beitrag (5,99 Euro) zusätzlich. Es kommt nicht darauf an, ob in den Räumen ein Empfangsgerät vorhanden ist.

Da Krankenhäuser nicht in § 5 Abs. 2 Nr. 1 oder an anderer Stelle erwähnt sind, ist offenbar bei Krankenhäusern nur die Betriebsstätte entsprechend den Beschäftigtenzahlen nach § 5 Abs. 1 zu veranlagern. Auf die Anzahl der Zimmer kommt es nicht an; diese gelten auch nicht als „Wohnung“ (vgl. § 3 Abs. 2 Nr. 3).

#### **VII. Kraftfahrzeuge (§ 5 Absatz 2 Nr. 2)**

Inhaber von Kraftfahrzeugen zahlen für jedes Kfz, das zu gewerblichen oder einer anderen selbständigen Erwerbstätigkeit oder zu gemeinnützigen oder öffentlichen Zwecken des Inhabers genutzt wird, einen 1/3-Beitrag (5,99 Euro).

*Hinweis:*

- Bei gemeinnützigen Einrichtungen wie Kitas, Altenheime, Schulen (vgl. Abschnitt V. oben) sind alle Kfz-Beiträge mit dem Betriebsstättenbeitrag abgegolten.

*Merblatt:  
Rundfunkgebühren  
neu geregelt*

### VIII. Anzeigepflichten (§ 8)

Ändert sich die Anzahl der Betriebsstätten oder Kfz, so ist dies sofort mitzuteilen (§ 8 Abs.1–3).

Die Anzahl der Beschäftigten ist 1mal pro Jahr zum 31. März an die GEZ zu melden (§ 8 Abs. 4 Nr. 7)

Außerdem haben Beherbergungsstätten die Zimmerzahlen und gemeinnützige Einrichtungen Änderungen der Gemeinnützigkeit anzuzeigen (§ 8 Abs. 4 Nr. 10–11).

### IX. Beginn und Ende der Beitragspflicht (§ 7)

Die Beitragspflicht beginnt mit dem 1. des Monats, in dem der Beitragsschuldner die Betriebsstätte oder Wohnung inne hat und endet mit Ablauf des Monats, in dem die Inhaberschaft endet.

*Hinweis:*

- Die Beitragspflicht endet aber nur, wenn das Ende der Inhaberschaft einer Betriebsstätte oder Wohnung der GEZ vorher angezeigt wurde, sonst ist bis zum Ende des Monats, in dem die Meldung erfolgt, weiter zu zahlen.

### Anhang

*Beispiel:* Eine Kirchengemeinde mit einer Kirche, einem Pfarrsekretariat, einer Bücherei, einem Kindergarten und einem Altenheim.

- Die Kirche ist beitragsfrei.
- Das Pfarrsekretariat wird nach den unter Abschnitt I dargestellten Grundsätzen behandelt. Das heißt, dass sich der Beitrag nach den in der Betriebsstätte sozialversicherungspflichtig angestellten Beschäftigten sowie Bediensteten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis richtet. Dies dürften üblicherweise Pastoren/Pastorinnen, Diakone/Diakoninnen, Gemeindeferent/in, Hausmeister/Hausmeisterinnen und Pfarrsekretär/in sein.

*Hinweis:*

- Die genannten Personen sind nur einmal anzumelden, auch dann, wenn sie sich auch an anderen Betriebsstätten aufhalten und dort ihrer Arbeit nachgehen.
- Falls in der Bücherei eine Person regelmäßig und sozialversicherungspflichtig arbeitet, wäre dies anzugeben und ein entsprechender Betrag zu zahlen. Da dies in der Regel nicht der Fall ist, sind dort keine Beschäftigten anzumelden. Aus diesem Grunde dürfte zumeist kein Beitrag zu zahlen sein.
- Das Altenheim und der Kindergarten sind nach den unter Abschnitt V dargestellten Grundsätzen zu behandeln (es gilt eine Beitragsdeckelung auf 1 Beitrag!).
- Wenn sich die Einrichtungen desselben Trägers auf einem gemeinsamen Grundstück mit unterschiedlichen kirchlichen Eigentümern befinden, sollte kurz berechnet werden, ob es sinnvoller ist, eine Betriebsstätte mit mehr Beschäftigten anzugeben oder mehrere Betriebsstätten mit weniger Beschäftigten.

*Beispiele zur Definition kirchlicher Betriebsstätten:*

Das Grundstück mit Pfarrhaus und Pfarrbüro gehört laut Grundbuch der Kirchengemeinde. Dort sind sechs Beschäftigte tätig. Das Jugendheim mit zwei Beschäftigten befindet sich auf einem angrenzenden Grundstück, das dem Kirchenkreis gehört:

- bei Meldung zweier getrennter Betriebsstätten mit 2 Inhabern wäre jeweils ein Beitrag in Höhe von 2 x 5,99 Euro/Monat zu zahlen (=11,98 Euro/Monat).
- bei Meldung einer Betriebsstätte mit allen acht Beschäftigten (was möglich wäre, wenn beide Betriebsstätten allein von der Kirchengemeinde betrieben würden), wäre dieser Beitrag von 5,99 Euro nur einmal zu entrichten.
- Bei 9 und mehr Beschäftigten würde sich ein voller Beitrag von 17,98 Euro ergeben, wenn man eine Betriebsstätte bildet; bei zwei Betriebsstätten mit jeweils unter 8 Beschäftigten bliebe es bei den 11,98 Euro (2 x 5,99 Euro).

## Sachbearbeitung im Dezernat Finanzen

Landeskirchenamt Erfurt

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
6. Juli

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt besetzt zum 1. August 2012 die Stelle

### **einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters im Dezernat Finanzen, Referat Grundstücke für Registratur und Schriftgutverwaltung**

Der Dienort ist Magdeburg.

#### **Ausbildungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Sekretär/Sekretärin oder Verwaltungsfachangestellte/-angestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

#### **Aufgabenprofil**

Allgemeine Aufgaben der Schriftgutverwaltung und Registratur unter Einbeziehung der EDV:

- Erfassung und Zuordnung des gesamten Schriftwechsels in vorgangsweiser Aktenführung nach Kirchengemeinden und Generalia
- Aktenverwaltung und -transfer
- Posteingang und Postausgang
- Erledigung der Schreibarbeiten
- Termin- und Fristenkontrolle für alle Vorgänge
- Erinnerungen, Sachstandsanfragen allgemein und Rückfragen bei Behörden, Notaren etc.
- Erledigung von Anfragen zum Bearbeitungsstand
- Fälligkeitsüberwachung der Kostenbescheide und Mahnungen
- Bearbeitung abgeschlossener Vorgänge zur Abgabe an das Archiv bzw. die Zwischenablage
- Überwachung der Technik und Beschaffung von Büromaterial

#### **Erwartet werden**

- Kenntnisse MS-Office
- Fähigkeiten in der eigenständigen Organisation
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 6. Juli 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an den Referatsleiter, Oberkonsistorialrat **Diethard Brandt**, Telefon (0391) 5346-581; oder an die Stellenbörse, **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.



Der Evangelische Kirchenkreis Schmalkalden sucht zum 1. September 2012 eine/einen

## Diakonin/Diakon bzw. Diplom-Sozialpädagogin/-pädagogen für die Besetzung der Stelle der/des Kreisjugenddiakonin/-diakons

in Vollzeit (40 Wochenstunden).

### Aufgabenbeschreibung:

- fachliche Anleitung des Teams von 7 Mitarbeitern in den Kirchengemeinden und Einrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendpfarrer
- konzeptionelle Entwicklung und Profilierung von Angeboten
- Gestaltung von Andachten und Jugendgottesdiensten bzw. spirituellen Angeboten für Jugendliche
- Planung, Organisation und Durchführung von Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche
- enge Kooperation und Projektdurchführung mit Schulen/Schulsozialarbeit
- Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Jugendliche (z. B. JuLeiCa)
- Gewinnung, Förderung, Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Jugendberatungsangebote und Berufsorientierung
- kreative und erlebnispädagogische Projektarbeit sowie Feriengestaltung
- kontinuierliche Kontaktpflege mit Jugendlichen über soziale Netzwerke bzw. die Webseite „www.jugendscheune.de“
- Kooperation mit Kirchengemeinden und anderen Jugendeinrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gremienarbeit
- Fundraising

### Wir erwarten:

- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche
- sozialpädagogische und religionspädagogische Kompetenzen für das Handlungsfeld evangelische Kinder- und Jugendarbeit
- Kenntnisse über rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit gemäß SGB VIII
- Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen
- Organisations- und Vernetzungskompetenzen
- Führerschein und Bereitschaft, den eigenen PKW auch für Dienstfahrten zu nutzen
- Vorerfahrungen im Handlungsfeld der Jugendarbeit sind wünschenswert

### Wir bieten:

- ein anspruchsvolles und vielfältiges Tätigkeitsfeld
- ein sehr engagiertes Team von Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeitern des Kirchenkreises Schmalkalden
- Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen
- die üblichen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- eine Vergütung nach Entgeltgruppe 9 TV-L

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis **8. Juli 2012** an das **Evangelische Dekanat Schmalkalden, Kirchenkreisvorstand, Weidebrunner Tor 7, 98574 Schmalkalden**

Auskunft erteilt: Herr Pfarrer Glöckner (amtierender Dekan), Telefon (036848) 33913, <Michael.Gloeckner@ekkw.de>

## Arbeit mit Kindern, Jugend und Familien

Der Evangelische Kirchenkreis Elbe-Fläming besetzt zum 1. September 2012 die

### Gemeindepädagogenstelle im Pfarrbereich Grabow

Der Pfarrbereich umfasst die Kirchengemeinden Dretzel, Gladau, Grabow, Hohenseeden, Krüssau-Brandenstein, Reesen, Rietzel und Theeßen-Küsel. In Grabow gibt es eine Grundschule und Arztpraxis, die nahe liegende Kreisstadt Burg ist gut zu erreichen, dort befinden sich alle weiteren Schulformen und Einkaufsmöglichkeiten sowie ein Amtsgericht und ein Krankenhaus.

### Anstellungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FS-/FH-/Hochschulabschluss)

### Arbeitsaufgaben

- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit mit GKR
- konzeptionelle Weiterentwicklung der gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen des Pfarrbezirkes
- konzeptionelle Entwicklung von generationsübergreifenden Projekten
- Freizeiten und Projektarbeit
- Gestaltung und Durchführung von Familiengottesdiensten

## STELLEN

*Pfarrbereich Grabow*

*Achtung verkürzter*

*Bewerbungsschluss*

*15. Juli*

## Grabow

**Erwartet werden**

- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Kreativität
- konzeptionelles Denken und Offenheit für neue Wege und Arbeitsformen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B und eigener PKW

Derzeit bestehen drei Christenlehregruppen im Pfarrbereich. Wir bieten ein selbstständiges Arbeitsfeld und zugleich die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Pfarrer an.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist unbefristet. Es ist angestrebt, den Stellenumfang um 25 Prozent VE zu erweitern.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-OST). Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

## Bewerbungen

**Die Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 15. Juli 2012 per E-Mail oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das

Büro des Evangelischen Kirchenkreises Elbe-Fläming, Superintendentin **Ute Mertens**,  
Oberstraße 72, 39288 Burg bei Magdeburg,  
Telefon (03921) 942374, <kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>, erbeten.

## Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an: Superintendentin **Ute Mertens**, s.o.;  
Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, ordinierte Gemeindepädagogin **Annett-Petra Warschau**, Telefon (0391) 8114711, <family@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>  
Kreisreferentin für die Arbeit mit Jugendlichen, ordinierte Gemeindepädagogin **Ulrike Rotermond-Flade**, Telefon (039200) 66548, <youngster@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>  
Pfarrer **Rüdiger Völker**, Telefon (03921) 997720, <Pfarramt.Grabow@gmx.de>

## Bereich Kinder, Jugend, Familie

## Pfarrbereich Parey

Der Evangelische Kirchenkreis Elbe-Fläming besetzt zum 1. September 2012 die

### Gemeindepädagogenstelle im Pfarrbereich Parey

Parey selbst liegt idyllisch an der Elbe und hat gute Anbindung an die Stadt Genthin, mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, dazu ein Krankenhaus und ein Gymnasium als weiterführende Schule. Im Ort selbst befindet sich ebenfalls eine Sekundarschule und ein Kindergarten.

**Anstellungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FS-/FH-/Hochschulabschluss)
- Berechtigung zur Erteilung von Religionsunterricht in Schulen

**Arbeitsaufgaben**

- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit mit GKR
- konzeptionelle Weiterentwicklung der gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen des Pfarrbezirkes

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Juli*

- konzeptionelle Entwicklung von generationsübergreifenden Projekten
- Freizeiten und Projektarbeit
- Gestaltung und Durchführung von Familiengottesdiensten
- Mitarbeit in der Region B des Kirchenkreises Elbe-Fläming
- 51 Prozent Gestellungsvertrag in Grundschulen des Bereiches

#### Erwartet werden

- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Kreativität,
- konzeptionelles Denken und Offenheit für neue Wege und Arbeitsformen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B und eigener PKW

Wir bieten ein selbstständiges Arbeitsfeld und zugleich die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Pfarrer an.

Die Stelle hat durch angeschlossene Gestellung einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) und ist unbefristet.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-OST).

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

**Die Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 15. Juli 2012 per E-Mail oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das

Büro des Evangelischen Kirchenkreises Elbe-Fläming, Superintendentin **Ute Mertens**,  
Oberstraße 72, 39288 Burg bei Magdeburg,  
Telefon (03921) 942374, <kontakt@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an: Superintendentin **Ute Mertens**, s.o.;

Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, ordinierte Gemeindepädagogin **Annett-Petra Warschau**, Telefon (0391) 8114711, <family@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>

Kreisreferentin für die Arbeit mit Jugendlichen, ordinierte Gemeindepädagogin **Ulrike Rotermond-Flade**, Telefon (039200) 66548, <youngster@kirchenkreis-elbe-flaeming.de>

Pfarrer **Andreas Breit**, Telefon (039349) 321, <andreasbreit@elb-havel-web.de>

## Kinder-, Jugend und Familienarbeit

In der Region Delitzsch-Schkeuditz, Kirchenkreis Torgau-Delitzsch (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) ist

### eine Gemeindepädagogenstelle

ab 1. September 2012 mit vollem Dienstumfang (100 Prozent) zu besetzen.

Gesucht wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter mit einem gemeindepädagogischen Fachhochschulabschluss, die oder der gern bereit ist, bisheriges Gemeindeleben in Gruppen und vielfältigen Projekten aufzunehmen und gleichzeitig eigene Ideen und kreative Ansätze einzubringen.

Ein Konzept der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit kann sich auf christliche Bildung in drei evangelischen Kindertagesstätten, dem Religionsunterricht und aktiver Gemeindegarbeit stützen und soll sich der Aufgabe stellen, das Evangelium von Jesus Christus

*Pfarrbereich Parey*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

*Region Delitzsch-Schkeuditz*

*Bewerbungsschluss  
31. Juli*

Region Delitzsch-  
Schkeuditz

über die innergemeindlichen Grenzen hinauszutragen. Dazu sind Höhepunkte wie Kinderbibeltage, Wochenend- und Ferienfreizeiten, sowie Kinder- und Familiengottesdienste einladend zu gestalten.

Ehrenamtliche Teams als auch die hauptamtlich Mitarbeitenden freuen sich auf eine aufgeschlossene und dynamische Zusammenarbeit.

In der Region Delitzsch-Schkeuditz leben ca. 50 000 Menschen, wovon 5 000 evangelische Christen sind.

Die Kirchengemeinden und der Kirchenkreis unterstützen die Arbeit verlässlich. In Gemeinde- und Pfarrhäusern stehen einladende Räume zur Verfügung. Im Kirchenkreis gibt es ein Tagungshaus.

Dienstszitz ist Delitzsch. Die Stadt liegt im Nordraum von Leipzig und bietet ein attraktives Lebensumfeld.

## Bewerbungen

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 31. Juli 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an Evangelische Superintendentur, Schloßstraße 26, 04509 Delitzsch, <suptur.delitzsch@t-online.de>.

## Rückfragen

Für Fragen stehen die Gemeindepädagogische Referentin **Doris Mühlmann**, Telefon (034208) 72127; und Superintendent **Dr. Christian Stawenow**, Telefon (034202) 51219 zur Verfügung.

## Landeskirchenamt Erfurt

Bewerbungsschluss  
31. Juli

## Leitung Rechnungsprüfungsamt

Für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland wird zum 1. November 2012

### die Stelle Leiter/Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes der EKM

ausgeschrieben.

Das Rechnungsprüfungsamt ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Es prüft die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kirchengemeinden, der Kirchenkreise und ihrer Einrichtungen und die Jahresrechnung der Landeskirche und der landeskirchlichen Werke und Einrichtungen.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder ein vergleichbarer Abschluss oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen in einer gleichwertigen Tätigkeit

#### Arbeitsaufgaben

Der Leiter/die Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes verantwortet und koordiniert folgende Aufgaben:

- Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie ihrer rechtlich unselbstständigen Einrichtungen und Werke
- Prüfung der rechtlich selbstständigen kirchlichen Einrichtungen, Werke, Vereine, Anstalten und Stiftungen nach Maßgabe von § 3 Abs. 1 Nr. 1 b) RPAG
- Prüfung der Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Kirchenkreise einschließlich ihrer Einrichtungen
- Beratungstätigkeit im Rahmen der Prüfungstätigkeit für die Einrichtungen und Werke der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland



- gutachterliche Stellungnahmen zu Fragen, die für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Landeskirche von Bedeutung sind
- regelmäßige Berichterstattung gegenüber der Landessynode
- Bewirtschaftung des Haushaltes des Rechnungsprüfungsamtes
- Vertretung des Rechnungsprüfungsamtes nach außen und in überregionalen Arbeitsgruppen

Der Leiter/die Leiterin führt die Dienst- und Fachaufsicht gegenüber dem stellvertretenden Leiter/der stellvertretenden Leiterin und den Prüfern/Prüferinnen des Rechnungsprüfungsamtes. Neben der Geschäftsstelle in Erfurt bestehen vier Außenstellen.

#### **Erwartet werden**

- Erfahrungen und besondere Kenntnisse in Haushalts- und Wirtschaftsführung
- Kenntnisse im Rechnungswesen, in der kaufmännischen Buchführung und Vermögensanlage
- professioneller Umgang mit MS-Office bzw. Finanzwirtschaftsprogrammen
- sehr gute analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit zur Mitarbeiterführung, insbesondere in einer dezentralen Struktur
- sehr gute Kommunikations- und Moderationsfähigkeiten
- Mitglied der evangelischen Kirche

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.  
Der Dienstsitz ist Erfurt.

Der Leiter/die Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes wird für die Dauer von 10 Jahren bestellt. Wiederbestellung ist möglich. Bei Vorliegen der Voraussetzungen erfolgt die Übernahme in ein Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einem Bewerber/einer Bewerberin zu besetzen, der/die bereits in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 31. Juli 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:  
Landeskirchenamt der EKM, Referat A4, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Präsidentin des Landeskirchenamtes der EKM, **Brigitte Andrae**, Telefon (0361) 51800-100.

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

## Terminplan für die Wahlen der Gemeindegemeinderäte 2013

NB: Paragraphen-Angaben beziehen sich auf das Kirchengesetz über die Bildung und Arbeitsweise der Gemeindegemeinderäte (Gemeindegemeinderatsgesetz –GKR-G) vom 19. November 2011 (ABl. S. 291)

Erntedankfest: 06.10.2013

Sommerferien Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen: 15.07. bis 23.08.2013; Brandenburg: 20.06. bis 02.08.2013

<b>I. Wahlvorbereitung</b>	
Beschluss des Gemeindegemeinderates (GKR) über den Wahltermin bzw. die Wahltermine im Zeitraum vom 05.10. bis 27.10.2013 Dieser Beschluss wird umgehend dem Kreiskirchenrat (KKR) mitgeteilt.	Beschluss und Meldung bis spätestens 31.01.2013
Beschluss des GKR über: – die Zahl der zu wählenden Kirchenältesten – die Anzahl der Stimmbezirke Bei Kirchengemeindeverbänden und bei in Sprengeln aufgeteilten Kirchengemeinden sind grundsätzlich Stimmbezirke entsprechend den beteiligten Kirchengemeinden/Sprengeln zu bilden (§ 12 GKR-G). Wenn die Zahl der Kirchenältesten gegenüber der letzten Wahl verändert wurde, erfolgt ein Antrag des GKR gemäß § 9 Abs. 2 GKR-G an den Kreiskirchenrat (KKR) auf Genehmigung der Änderung. In diesem Zusammenhang findet auch eine Überprüfung der Größe und Zusammensetzung örtlicher Beiräte der Sprengelbeiräte (vgl. §§ 7, 14 Kirchengemeindestrukturgesetz) statt, die bei der Wahlvorbereitung beachtet werden müssen.	Beschluss und Antrag bis spätestens 28.02.2013
Genehmigung bzw. Festlegung durch den KKR	Entscheidung innerhalb von 4 Wochen nach Antragseingang
Öffentlicher Hinweis in der Kirchengemeinde auf die bevorstehende Wahl mit Termin, verbunden mit dem Hinweis auf die prinzipielle Möglichkeit der Briefwahl Die Gemeindeglieder werden aufgefordert, Wahlvorschläge einzureichen, die die schriftliche Bereitschaftserklärung der Kandidatinnen und Kandidaten enthalten (§ 11 Abs. 1 GKR-G).	erstmalig spätestens am 31.03.2013 (Ostersonntag!), dann bis 31.05.2013 monatlich wiederholt
GKR erstellt, ggf. mit Hilfe des KKA, auf der Grundlage des Gemeindegliederverzeichnis eine vorläufige Wählerliste (§ 10 Abs. 1 GKR-G).	bis spätestens 31.05.2013
Bekanntmachung der Aufstellung der Wählerliste mit dem Hinweis, dass jeder Auskunft erhalten kann, ob er in die Wählerliste aufgenommen wurde (§ 10 Abs. 2 GKR-G).	31.05.2013 bis 30.06.2013
Ende der Frist für die Abgabe von Wahlvorschlägen durch Gemeindeglieder beim GKR	bis spätestens 30.06.2013
Beschluss des GKR über Kandidatenliste	Beschluss bis spätestens 15.07.2013
Prüfung der Wählerliste und Beschluss der Wählerliste und Art der Bekanntmachung durch den GKR gem. § 10 Abs. 1, 2 GKR-G	30.06. bis 20.08.2013
Prüfung der Wählbarkeit der Kandidatinnen und Kandidaten durch den GKR gem. § 11 Abs. 2 GKR-G Wenn eine vorgeschlagene Kandidatur versagt werden muss, wird dies dem Erstunterzeichner sowie dem Kandidaten durch den GKR schriftlich mitgeteilt.	bis spätestens 01.08.2013
Frist zur Benennung eventueller Ersatzkandidaten	bis 11.08.2013
Ggf. Beschluss über veränderte Kandidatenliste	bis spätestens 20.08.2013

Bericht des GKR an den KKR über den Abschluss der Wahlvorbereitung	bis spätestens 30.08.2013
Erstellen der Stimmzettel	bis spätestens 06.09.2013
Bekanntmachung der Kandidatenliste in ortsüblicher Weise gem. § 11 Abs. 5 i. V. m. den Ausführungsbestimmungen	1. Hälfte September 2013
Beschluss des GKR über die Einsetzung eines Wahlvorstandes durch Berufung gem. § 15 GKR-G	1. Hälfte September 2013
Öffentliche Bekanntmachung von Wahltermin, Wahlort und Wahlzeitraum. Abkündigung in Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten gem. § 13 Abs. 2 GKR-G	09.09. bis 05.10.2013, aber mindestens zwei Wochen vor dem frühesten Wahltermin
Ausgabe der Briefwahlscheine mit Unterschrift der Vorsitzenden/des Vorsitzenden oder der Stellvertreterin/des Stellvertreters	ab 31.08.2013
<b>II. Wahlhandlung</b>	zum festgesetzten Zeitpunkt in der Zeit vom 05.10. bis 27.10.2013
Stimmenauszählung, Feststellung des Wahlergebnisses (gewählte Mitglieder und Stellvertreter), Niederschrift zur Wahl durch den Wahlvorstand (§ 18 GKR-G) Wenn eine Wahl nicht zustande kommt oder zu wenige Kandidatinnen und Kandidaten Stimmen erhalten haben, ist der KKR unverzüglich zu informieren (§ 28 GKR-G). Die gewählten Mitglieder und die Stellvertreter und Stellvertreterinnen werden vom GKR um Annahme der Wahl ersucht (§ 21 Abs. 1 GKR-G).	unverzüglich nach Abschluss der Wahlhandlung
Bekanntmachung des Wahlergebnisses mit Hinweis auf die Möglichkeit der Anfechtung, wenn bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl gegen die kirchlichen Bestimmungen verstoßen wurde (§ 21 Abs. 2 GKR-G)	im nächstfolgenden Gottesdienst und in anderer ortsüblicher Weise
Einwöchige Frist zur Wahlanfechtung (§ 22 GKR-G)	beginnt mit der Bekanntmachung im Gottesdienst
Einführung der Kirchenältesten (§ 23 GKR-G)	nach Ablauf der Einspruchsfrist in darauf folgenden Gottesdienst
Einberufung der konstituierenden Sitzung durch einen dem GKR angehörenden Pfarrer (§ 24 GKR-G)	innerhalb von vier Wochen nach der Einführung
Durchführung der konstituierenden Sitzung: – Wahl des oder der Vorsitzenden und des oder der stellvertretenden Vorsitzenden. – ggf. Berufung weiterer Mitglieder gem. § 25 GKR-G – ggf. Beschluss über die Teilnahme der Stellvertreter und Stellvertreterinnen an den Sitzungen – ggf. Entscheidung gem. § 2 Abs. 3 GKR-G, wer vom Pfarrehepaar Mitglied im GKR ist	entsprechend der Einberufung
Es sind folgende Mitteilungen des GKR an den KKR zu geben: – Ergebnisse der GKR-Wahlen	unmittelbar nach der Wahl an KKR zu melden
– Ergebnisse der Wahlen zur oder zum Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des GKR – statistische Angaben gem. eines Fragebogens	unmittelbar nach der konstituierenden Sitzung an den KKR zu melden

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔

Anzeige

# lass wachsen

**Jetzt anmelden!**



**GROSSES GEMEINDETREFFEN. TEILNAHME JETZT PLANEN.**

# GEMEINDEKONGRESS

13. Oktober 2012 | Halle (Saale)  
in der Georg-Friedrich-Händel HALLE



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

[www.gemeindedienst-ekm.de](http://www.gemeindedienst-ekm.de)